

ANDRZEJ KOKOWSKI 

## „ERSTES ENDE” DER PRZEWORSK-KULTUR IM LUBLINERLAND

## THE „FIRST END” OF PRZEWORSK CULTURE IN THE LUBLIN REGION

**Abstract:** The downfall of the settlement structure of Przeworsk culture in the Lublin region happened during chronological phases B2/C1-C1a. In course of the research concerning the time of formation of cemeteries, settlements and their duration of use, it was proved, that each of three settlement regions (north-western, western and eastern – see at the maps) displays certain unique features. Those differences are motivated by the accessibility of the Czarniczyn group in the pre-Roman period and the speed of Wielbark culture spread in the Roman period. The most long-term duration of the settlement was recorded in subregion I (A2-B2/C1-C1a). In subregion II it begins with phase B2 (possibly – end of phase B1) and lasts until the phase B2/C1-C1. In subregion III, after the episode of Przeworsk culture influx, that happened in the younger pre-Roman Period, Przeworsk culture appears in phases B2/C1-C1. The research of hoards of Roman coins allows us to suppose, that they were deposited in times of danger provoked by the migration of Goths in the years 193-218 A.D. (supposedly shortly after those events), as the latter date is indicated on the coin found in hoard from Spiczyn.

**Keywords:** Roman Period, Przeworsk culture, Goths, settlement, cemeteries, migrations, hoards of coins

**Zusammenfassung:** Während der Stufe B2/C1-C1a brachen die Siedlungsstrukturen der Przeworsk-Kultur in der Lublinerlandes zusammen. Bei der Untersuchung der Zeit der Errichtung von Gräberfelder und Siedlungen und der Dauer ihrer Nutzung wurde gezeigt, dass es in drei unterschiedlichen Subregionen (Nordwest, West und Ost – siehe Karten) grundlegende Unterschiede gibt. Sie haben Bedingungen, die durch die Zugänglichkeit der Gebiete bestimmt sind, die in der vorrömischen Eisenzeit von der Czarniczyn-Gruppe besetzt waren, und durch das Tempo der Wielbark-Kultur in der Römischen Kaiserzeit. Die am längsten andauernde Besiedlung fand in der Subregion I (A2-B2/C1-C1a) statt. In der Subregion II hat es einen Beginn zu Beginn der Stufe B2 (möglicherweise im späten B1) und dauerte bis zur Stufe B2/C1-C1. In der Subregion III tritt die Przeworsk-Kultur nach einer in die jüngere vorrömische Eisenzeit fallenden Episode



der Durchdringung der Bevölkerung der Przeworsk-Kultur in den Stufen B2/C1-C1 auf. Bei der Untersuchung der Deponierung römischer Münzen können wir annehmen, dass sie, wahrscheinlich im Hinblick auf die Bedrohung durch die umherziehenden Goten, zwischen 193 und 218 n. Chr. (Wahrscheinlich kurz nach dieser Zeit) versteckt waren, da das jüngste Datum die jüngste Münze aus der Hortfund in Spiczyn angibt.

Stichworte: Römische Kaiserzeit, Przeworsk-Kultur, Gothen, Siedlungen, Gräberfelder, Migration, Münzschätze

## I. DER ANFANG

Der zweideutig lautende Titel hat seine historische Logik, derer Wurzeln im Besiedlungsbild der Przeworsk-Kultur in dieser Region zu suchen sind. Alles spricht dafür, dass nach dem Zusammenbruch ihrer Strukturen in der mittleren Kaiserzeit (Stufe B2/C1-C1a), in der Spätkaizerzeit, zumindest im westlichen Teil des Lublinerlandes die Vertreter der Przeworsk-Kultur wieder auftauchen. Die Geschichte der zweiten Phase der Przeworsk-Besiedlung wird in diesem Band von Marta Stasiak-Cyran dargestellt, der Autorin von meisten Entdeckungen für die genannte These.

Die Besiedlung der Przeworsk-Kultur im Lublinerland, d.h. in der Lubliner Hochebene, der Kleinmasowien-Ebene im Norden, von Polesie Lubelskie im Nordosten bis zum Hügelland Roztocze im Süden, muss in drei separaten Subregionen betrachtet werden: I. in der nordwestlichen entlang der Weichsel bis zu den Flüssen Wieprz im Süden und Tyśmienica im Osten; II. in der westlichen, die die westliche Lubliner Hochebene zwischen Weichsel und Wieprz sowie die Kleinmasowien-Ebene (Lubartów-Ebene) umfasst; III. in der östlichen, östlich von Wieprz bis Bug mit der Südgrenze in Roztocze. Im nördlichen Teil der letztgenannten Subregion (IIIa) bis etwa dem Nordrand der Lubliner Hochebene fehlen bisher Spuren der Przeworsk-Besiedlung. In jeder Region sieht diese Besiedlung anders aus; die wichtigste Differenz liegt darin, wann die ersten Siedler der Przeworsk-Kultur auftauchen (Tabelle 1).

Im Aufsatz werden die Fundstellen, in denen archäologische Ausgrabungen durchgeführt wurden sowie die Zufallsfunde, deren Przeworsk-Charakter keine Zweifel erweckt, berücksichtigt. Die Funde aus Geländeübergehungen bleiben außer Acht, da ihre Kulturinterpretation und Datierung oft unsicher sind (vgl. E. Banasiewicz 1997b). „Erstes Ende“ der Przeworsk-Kultur beruht auf der Analyse von 59 Fundstellen (Liste I). Es bleibt die Frage, inwieweit die spärliche Anzahl von Fundstellen durch geringes Interesse an die Przeworsk-Kultur im Lublinerland verursacht ist und in welchem Grad unsere Schlüsse durch den unbefriedigenden Forschungsstand beeinflusst sind.

Tabelle 1. Die Przeworsk-Kultur im Lublinerland (A2-C1)

Nr.	Ort	A2	A3	B1a	B1b	B2a	B2b	B2/C1	C1a	C1b
<b>Subegion I. Nordwestliches Lublinerland</b>										
1	Brzeźce	X								
2	Drażgów 1	X	X	X	X	X	X	X		
4	Masów	X	X	X	X	X	X	X		
6	Sobieszyn 1	X	X	X	X	X	X	X		
5	Sobieszyn 14	X	X	X	X	X	X	X	X?	
3	Drażgów 2-3		X	X	X	X	X	X		
8	Wola Skromowska			X	X	X	X	X		
7	Tarkawica							X		
9	Zawieprzyce							X	X	
<b>Subegion II. Westliches Lublinerland</b>										
16	Ilki	X								
10	Bliskowice					X				
12	Cynków					X	X			
18	Kazimierz Dolny					X	X			
28	Opole Lubelskie					X	X			
29	Osówka					X	X			
32	Szczekarków					X	X			
33	Wrzelów					X	X			
20	Lublin Duchy Strasse					X?	X?			
21	Lublin-Hajdów					X?	X?			
23	Lublin-Wola Sławińska					X?	X?			
11	Chodel 28						X			
31	Puławy-Włostowice				X?	X	X	X		
15	Gościeradów I					X	X	X		
17	Jakubowice					X	X	X		
19	Kraśnik Piaski					X	X	X		
22	Lublin-Sławin 3						X?	X?		
24	Lublin-Zemborzyce							X		
14	Dratów II					X	X	X	X?	
26	Nieszawa Kolonia					X	X	X	X	
27	Opoka					X	X	X	X	

cont. Tab. 1

Nr.	Ort	A2	A3	B1a	B1b	B2a	B2b	B2/C1	C1a	C1b
<i>cont.</i> <b>Subregion II. Westliches Lublinerland</b>										
14	Dobre 2						X	X	X	
25	Łączki-Pawłówek							X	X	
30	Podbórz 1							X	X	
<b>Subregion III. Östliches Lublinerland</b>										
40	Lipisko	X								
57	Zubowice	X								
39	Jaszczów				X	X	X			
54	Wieprzec					X?	X			
59	Żdżanne					X?	X			
48	Strzyżów 9							X		
58	Zubowice 1							X		
42	Perespa						X?	X	X	
53	Werbkowice-Kotorów						X?	X	X	
34	Dąbrowa							X	X	
36	Gródek nad Bugiem							X	X	
37	Horodysko							X	X	
44	Podlodów 2							X	X	
45	Przewodów							X	X	
47	Stefankowice							X	X	
55	Wołajowice							X	X	
51	Topornica 21-22							X	X	
52	Tuczapy 36							X	X	
58	Zubowice Siedlung							X	X	
38	Husynne Kolonia								X	
35	Góra Grabowiec								X	
41	Obrowiec								X	
43	Podlodów 1								X	
49	Swaryczów								X	
46	Romanów Hortfund								X	
50	Swaryczów Hortfund								X	
56	Wronowice-Paprzyca 5								X	

*cont.* Tab. 1. Die Przeworsk-Kultur im Lublinerland (A2-C1)



## II. SUBREGION I

Hier verfügen wir über differenzierte Kenntnis von fünf Gräberfeldern, drei Siedlungen und einem Einzelfund. So tauchten hier die Przeworsk-Siedler in der jüngeren vorrömischen Eisenzeit auf (die gut datierten Fundkomplexe deuten auf die Stufe A2 hin – Abb. 1); somit entstand nördlich des unteren Wieprz eine Besiedlungskonzentration in Form einer dicht besiedelten Insel, „Wieprz-Provinz“ genannt, die deutlich vom masowischen Przeworsk-Besiedlungsgebiet abgetrennt ist (T. Dąbrowska 2008, Karte 2). Diese „Insel“ war damals die südlichste Besiedlungskonzentration der Przeworsk-Kultur östlich der Weichsel (A. Kokowski 1999a). Das lange Abhalten vom Überschreiten des Wieprz-Tals nach Süden wurde wahrscheinlich durch Respekt vor den Bastarnen im Ostteil des Lublinerlandes verursacht, die archäologisch als Czerniczyn-Gruppe der Jastorf-Kultur bestätigt sind. Die Bastarnen sind hierher früher, an der Wende des 4. und 3. Jh. v. Chr. eingewandert. Ein Teil davon siedelte sich für fast 300 Jahre in der Hrubieszów-Becken und breiten Umgebung (A. Kokowski 2001a, 23-27; Ders. 2009, 182-183). Obwohl keine Nekropolen und Siedlungen der Bastarnen zwischen Weichsel und Wieprz bisher registriert worden sind, war eine große Überraschung die Entdeckung eines Kultplatzes im Südteil des Lublinerlandes, in Pikule, Kr. Janów Lubelski (A. Kokowski, P. Łuczkiwicz 2002; M. Florek, J. Libera 2006, 103, 110-111, 113 Taf. VI, VII<sup>1</sup>). Auf dem Sand-Hügel zwischen Mooren wurden dort Waffen und landwirtschaftliche Geräte während verschiedenen Votivhandlungen deponiert.

In Subregion I dauerte die Besiedlung der Przeworsk-Kultur ununterbrochen weiterhin während der römischen Kaiserzeit (Abb. 2-4). Nach wie vor funktionierte die „Wieprz-Provinz“, wie es die früher gegründeten Siedlungen in Drażgów, Fpl. 2-3 und Sobieszyn, Fpl. 14 belegen. In der letztgenannten ist Eisenschmelzung belegt (P. Łuczkiwicz 2008a), die älteste Spur davon östlich der Weichsel. Die Nekropolen von Masów, Drażgów, Fpl. 1 (A. Kokowski 1991, 25-45; A. Kokowski, A. Reszczyńska, E. Roman 1997) und Sobieszyn, Fpl. 1 (A. Kokowski 1991, 64-68; P. Łuczkiwicz 2015) wurden weiterhin belegt.

Die Besiedlung der Przeworsk-Kultur hört in etwa gleicher Zeit auf, in der Stufe B2/C1 (Abb. 5). Interessant in diesem Kontext ist die Entdeckung und vollständige Ausgrabung eines przeworskisches Hofes in Tarkawica, ausschließlich in die Stufe B2/C1 datiert. Aufgrund der Tongefäße ist es zu vermuten, dass die Einwohner aus Nordmasowien in diese Gegend kamen (Juściński 2008). Allein die Siedlung in Sobieszyn, Fpl. 14 scheint noch in der Stufe C1a zu funktionieren, was zwei frühe Eisenfibeln A.158 belegen (P. Łuczkiwicz

<sup>1</sup> Die Autoren erwähnen auch ein Hohleisen aus Łązek Ordynacki (M. Florek, J. Libera 2006, 103, Taf. VI:a), das seine genauen Entsprechungen in etwa dutzend Exemplaren von Pikule findet.

2008, 272-273 Abb. 18:1). Da die beiden in der Kulturschicht gefunden wurden, ist ihr Zusammenhang mit der älterkaiserzeitlichen Siedlung unsicher. In die Stufe C1a datiert wahrscheinlich das Schwert aus Zawieprzycze vom Typ etwa Gruppe VIII nach Biborski, jedoch ohne genaue Entsprechung. Es ist zwar auf einer Seite mit einer breiten Blutrinne, auf der anderen mit zwei schmalen versehen, wie Typ Biborski/Ilkjær 8e (M. Biborski, J. Ilkjær 2006, 158 Abb. 106). Der Stich fehlt, was die richtige Zuweisung erschwert (A. Kokowski 1995, 29, 34 Abb. 4). Am wahrscheinlichsten scheint die Datierung in die Gebrauchszeit von Schwertern Gruppe VIII nach Biborski, d. h. in die Stufe B2/C1-C1a.

### III. SUBREGION II

Aus diesem Gebiet sind sieben Nekropolen, zwei Einzelgräber, zehn Siedlungen und drei Einzelfunde bekannt. So ist es zu vermuten, dass die Region durch die Vertreter der Przeworsk-Kultur noch in der jüngeren vorrömischen Eisenzeit besucht war (Abb. 1), worauf ein einzelnes Tongefäß von Ort Iłki auf der Nałęczów-Hochebene hindeutet (A. Uzarowiczowa 1970). Die richtige Besiedlung beginnt erst im entwickelten Stadium der älteren Kaiserzeit (B2a – Abb. 4). Für noch frühere Kolonisation spricht der älteste Fundkomplex 3/1988 der Przeworsk-Kultur von Puławy-Włostowice, Fpl. 3, mit einem Schildbuckel etwa vom Typ 5/6 nach Jahn, vermutlich vom Ausgang der Stufe B1 (B. Niezabitowska-Wiśniewska 2018, 502).

Im neubesetzten Gebiet sind nur spärliche Besiedlungspuren, besonders in dessen Westteil, registriert worden (M. Juściński 2008, 340-341; M. Stasiak-Cyran 2016b, 162 Abb. 1). Erwähnenswert sind zwei Siedlungen der Przeworsk-Kultur. Eine davon, im großen Teil ausgegraben liegt in Ort Podbórz, Fpl. 1 bei Kurów, wo alles spricht dafür, dass hier Gerberhandwerk betrieben wurde, da am Siedlungsrand große Becken zum Lederaufweichen entdeckt worden sind<sup>2</sup>. Es wurden hier andere interessante Objekte gefunden, wie ein Kalkbrenn- und ein Backofen (M. Stasiak-Cyran 2016b, 166-170). In der zweiten, jahrelang untersuchten Siedlung in Nieszawa Kolonia fand man Spuren der Fischerei (M. Stasiak-Cyran 2016a). Es wurden hier hauptsächlich Reste vom Stör, aber auch von Barsch, Brasse, Hecht und karpfenartigen Fischen identifiziert (A. Witkowski 2016; M. Stasiak-Cyran 2018b). Darüber hinaus, sind mindestens drei größere, gut untersuchte Nekropolen bekannt, in Opoka (E. Szarek-Waszkowska 1971; A. Kokowski 1991, 96-116; Ders. 1994a; M. Stasiak 1994), Puławy-Włostowice (B. Niezabitowska-Wiśniewska 2018) und Kraśnik-Piaski (Z. Wichrowski 1997;

---

<sup>2</sup> Ähnliche Objekte wurden von Viktor Vojnarovs'kyj (2013) im Bereich der Černjachov-Kultur identifiziert.

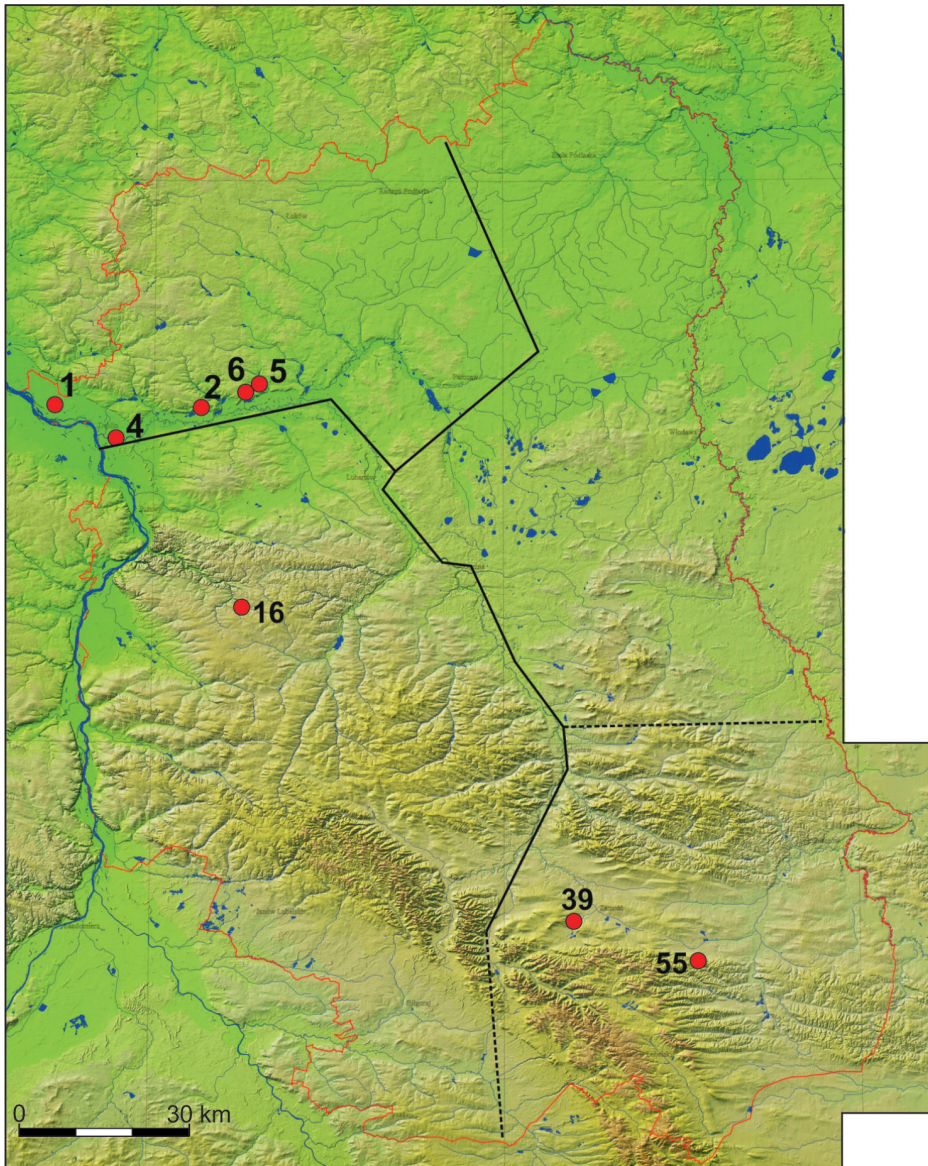


Abb. 1. Gut datierte Fundstellen aus der Stufe A2 der jüngeren vorrömischen Eisenzeit im Lublinerland. Die Nummern entsprechen der Liste I und der Tab. 1 (aufgrund der Karte „Lubliner Woiwodschaft“, L. Gawrysiak 2004)

Fig. 1. Well dated sites from the phase A2 of the younger pre-Roman period in Lublin Land. Numbers correspond with compilation I and with those presented in Tab. 1. (based on the map “Województwo Lubelskie” by L. Gawrysiak 2004)



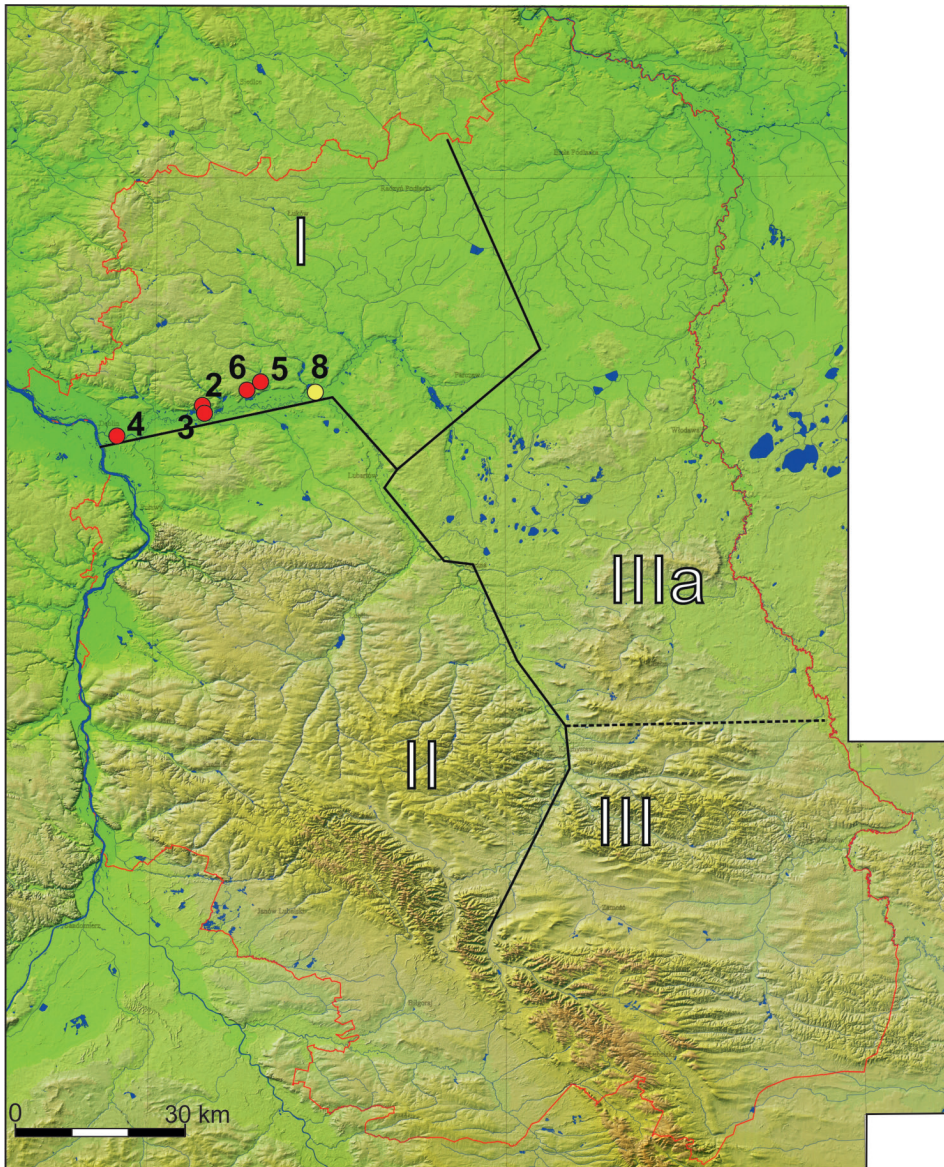


Abb. 2. Gut datierte Fundstellen aus der Stufe A3 der jüngeren vorrömischen Eisenzeit und der Stufe B1a der römischen Kaiserzeit im Lublinerland. Die Nummern entsprechen der Liste I und der Tab. 1 (aufgrund der Karte „Lubliner Woiwodschaft“, L. Gawrysiak 2004)

Fig. 2. Well dated sites from the phase A3 of the younger pre-Roman period and phase B1 of Roman period in Lublin Land. Numbers correspond with compilation I and with those presented in Tab. 1. (based on the map “Województwo Lubelskie” by L. Gawrysiak 2004)

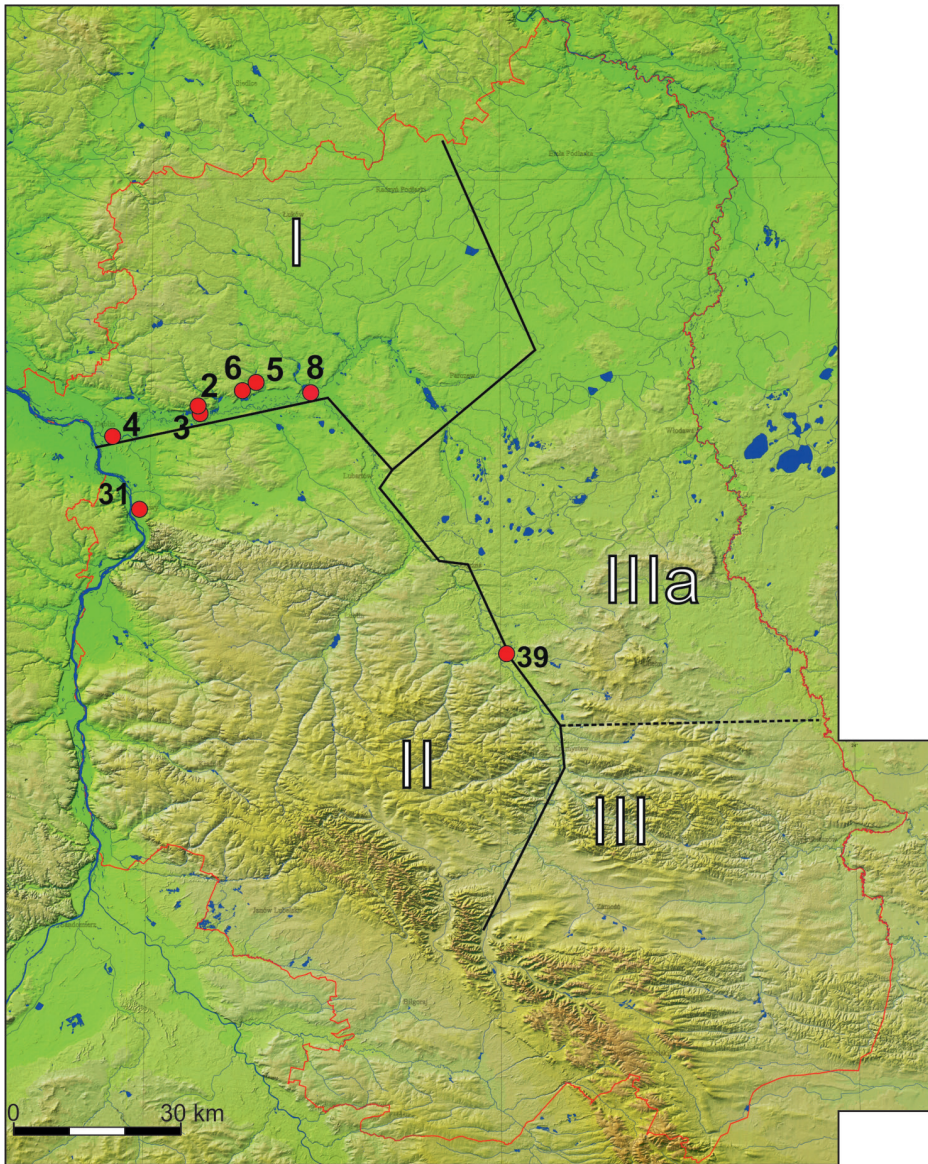


Abb. 3. Gut datierte Fundstellen aus der Stufe B1b der römischen Kaiserzeit im Lublinerland.  
Die Nummern entsprechen der Liste I und der Tab. 1  
(aufgrund der Karte „Lubliner Woiwodschaft“, L. Gawrysiak 2004)

Fig. 3. Well dated sites from the phase B1b of the Roman period in Lublin Land. Numbers correspond with compilation I and with those presented in Tab. 1.  
(based on the map “Województwo Lubelskie” by L. Gawrysiak 2004)



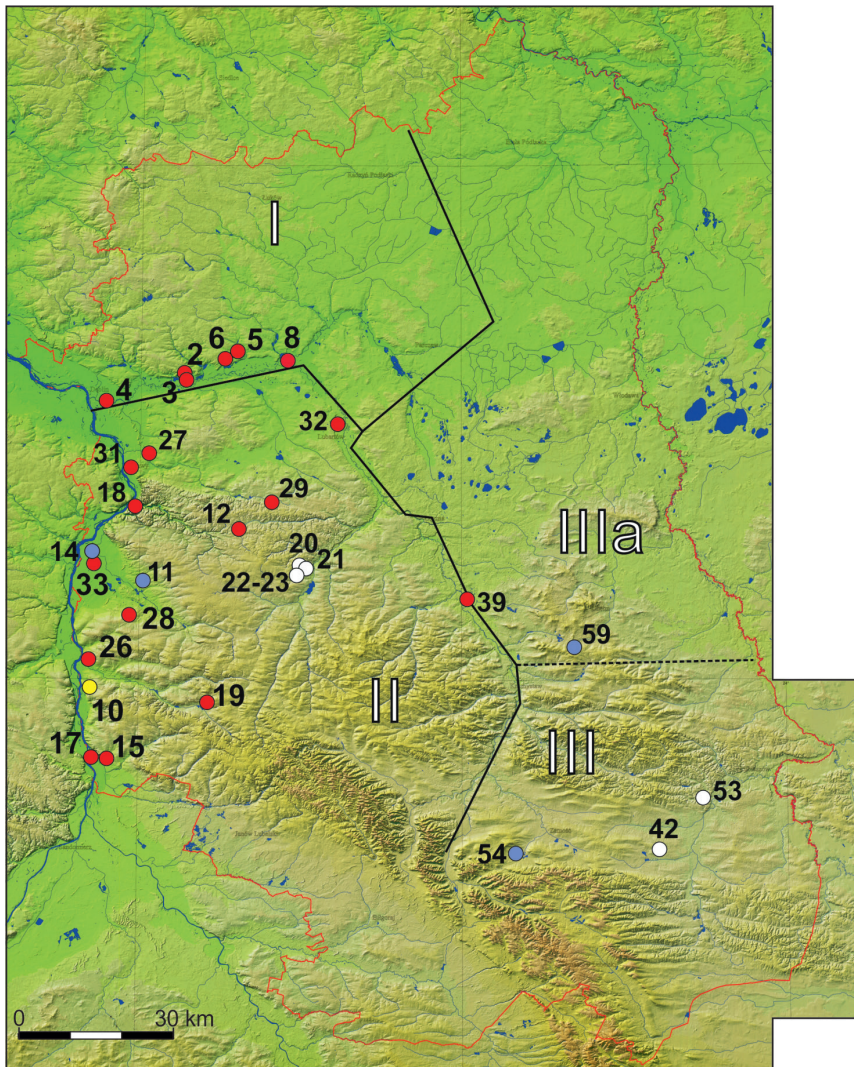


Abb. 4. Gut datierte Fundstellen aus der Stufe B2 der römischen Kaiserzeit im Lublinerland. Gelb – B2a; rot – B2; blau – B2b; weiss – Datierung im Rahmen der älteren Kaiserzeit unsicher. Die Nummern entsprechen der Liste I und der Tab. 1 (aufgrund der Karte „Lubliner Woiwodschaft“, L. Gawrysiak 2004)

Fig. 4. Well dated sites from the phase B2 of the Roman period in Lublin Land. Yellow – sites dated solely to the phase B2a; red – site from the phase B2; blue – site from the phase B2b; white – uncertain chronology in frames of this time period. Numbers correspond with compilation I and with those presented in Tab. 1. (based on the map “Województwo Lubelskie” by L. Gawrysiak 2004)

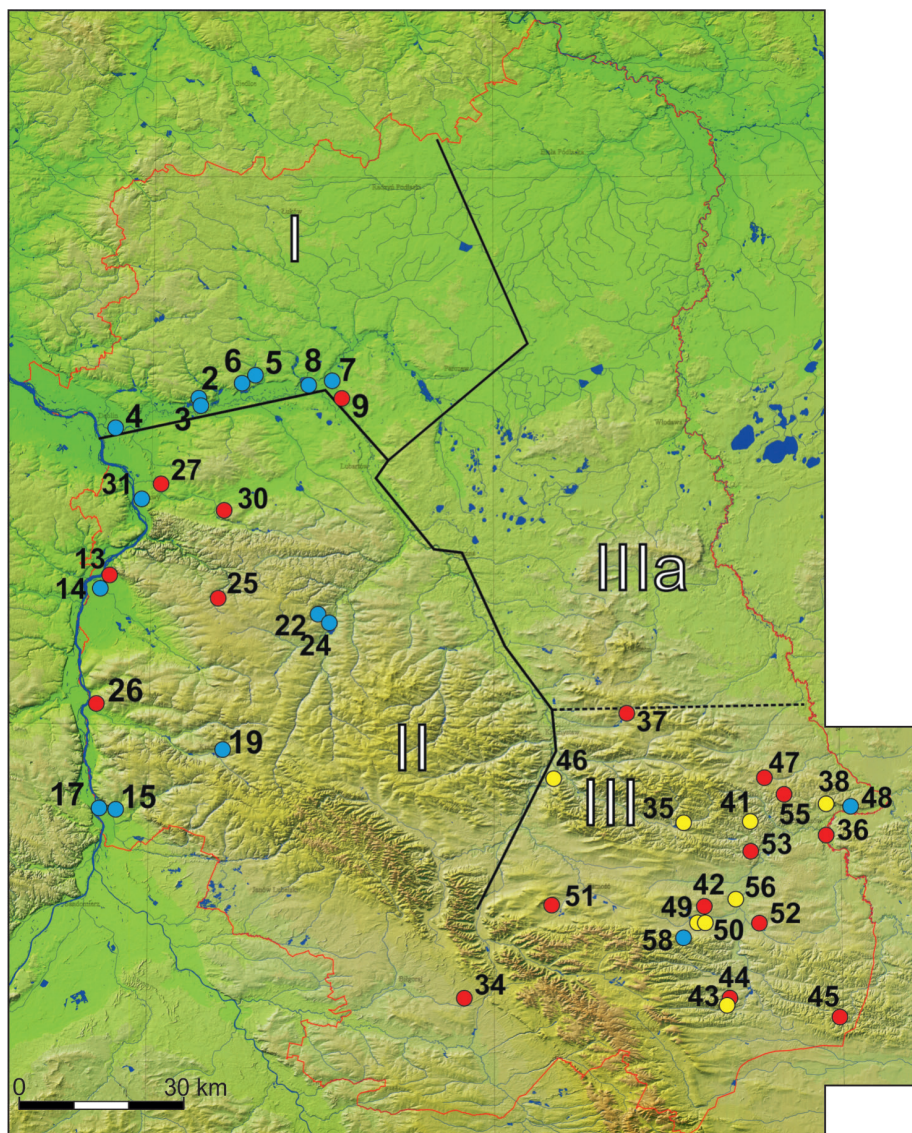


Abb. 5. Gut datierte Fundstellen aus der Stufe B2/C1-C1a der römischen Kaiserzeit im Lublinerland. Blau – B2/C1; rot – B2/C1-C1a; gelb – C1a. Die Nummern entsprechen der Liste I und der Tab. 1 (aufgrund der Karte „Lubliner Woiwodschaft“, L. Gawrysiak 2004)

Fig. 5. Well dated sites from the phase B2/C1 – C1a of the Roman period in Lublin Land. Blue – site from the phase B2/C1; red – site from the phase B2/C1 – C1a; yellow – site from the phase C1a. Numbers correspond with compilation I and with those presented in Tab. 1. (based on the map “Województwo Lubelskie” by L. Gawrysiak 2004)



Ders. 1998; Der. 1999; Ders. 2000; Ders. 2003; Ders. 2004). Nach Süden reicht die Besiedlung bis Gościeradów, woher wieder ein Brandgräberfeld bekannt ist (A. Niewęglowski 1982); die kleineren Siedlergruppen zerstreuten sich in der Gegend von Jakubowice, Opole Lubelskie, Dratów (Fpl. 1), Dobre (Fpl. 2), Kazimierz Dolny, Szczekarków (A. Kokowski 1991, 184 Abb. 88) und Bliskowice (M. Stasiak-Cyran 2018a). Außer Siedlungspuren sind es meistens auch Grabfunde.

Die Bevölkerung der Przeworsk-Kultur hat ebenfalls den östlichen Teil der Subregion II besetzt. Die bestuntersuchte Siedlung in Lublin-Zemborzyce-Dąbrowa (A. Kloss 1991; A. – R. Niedźwiadkowie 1997; Ders. 1998) entstand nicht früher, als erst am Ende des 2. Jh. n. Chr. (Stufe B2/C1), zumindest eine Generation später als andere Fundstellen der Region. Weitere Reste einer Siedlung, scheinbar aus der entwickelten Phase der älteren Kaiserzeit, mit wichtigen Relikten der Gabelpfosten-Pfetten-Dachkonstruktion wurden in Lublin-Sławin-Szerokie, Fpl. 3 entdeckt (M. Stasiak-Cyran 2016b, 165-166). In der Stadt Lublin, an der Kreuzung der Duch- und Solidarność-Strasse kam ein Kalkbrenn- bzw. Töpferofen (?) der Przeworsk-Kultur (?) zum Vorschein (J. Tkaczyk 2017, 159). Weitere Angaben zu den älterkaiserzeitlichen Funden aus anderen Teilen der Stadt, in Hajdów-Zadębie (R. Niedźwiadek 2017, 266 Abb. 1) und Wola Sławińska (S. Żórawski 2017, 385 Abb. 1) sind sehr unpräzise. Westlich von Lublin ist noch eine Siedlung in Cynków bei Nałęczów zu notieren, in der im Jahre 1964 eine Grube mit zerbrochenen Tongefäßen untersucht wurde (A. Kokowski 1991, 92-95).

Ein Beweis dafür, wie wenig wir über das Besiedlungsbild der Subregion II in den ersten zwei Jahrhunderten n. Chr. wissen, sind römische Münzfunde, im ganzen Gebiet verstreut (A. Kokowski 1991, 151 Abb. 76). Dieser Teil des Lublinerlandes erweist sich kulturell als am meisten homogen, da die Wielbark-Kultur hierher sehr spät und im nicht besonders starken Ausmaß kommt<sup>3</sup>. Somit dürfen die Münzfunde aus der Zeit bis zum Ende des 2. Jh. mit großem Vorbehalt mit der Przeworsk-Besiedlung verbunden werden.

#### IV. SUBREGION III

Es sind uns sechs Nekropolen, zehn Einzelgräber, fünf Einzelfunde, zwei Horte, eine sichere Siedlung in Zubowice und eine angebliche in Topornica bekannt. Das Besiedlungsbild ist hier am meisten kompliziert, nicht nur in Hinblick auf die erwähnten Funde der Czerniczyn-Gruppe der Jastorf-Kultur, aber auch auf

---

<sup>3</sup> Bis auf eine Ausnahme des Fundmaterials von Puławy-Włostowice, wo die Funde der Wielbark-Kultur vermutlich bereits in die Stufe C1 datiert sind (B. Niezabitowska-Wiśniewska 2018, 601-630).



deutliche Spuren der Zarubinjetz-Kultur entlang des Bug (A. Kokowski 1991, 180f.; A. Kokowski 2009, 183-185). In der jüngeren vorrömischen Eisenzeit war der ganze Nordteil der Subregion III durch Gruppen der Jastorf-Kultur besetzt (T. Dąbrowska 2008, 93-100, Karte 6).

Zwar treten die ältesten Spuren der Przeworsk-Kultur bereits während der jüngeren vorrömischen Eisenzeit auf, es sind aber nur Einzelgräber wie in Zubowice (Kokowski 1991, 46-51) zu nennen, wo eine Bestattung mit der Fibel Kostrzewski K in die Stufe A2 datiert wird oder eine kleine, etwa zeitgleiche Nekropole in Lipsko (Abb. 1) bei Zamość (Drewko 1957). Ihr Auftreten ist vermutlich mit der inselartigen Besiedlung nördlich von Lemberg zu verbinden (Kozak 1984, 36-37, 44 Tabelle 4).

Ein Phänomen ist das Gräberfeld in Jaszczów am rechten Ufer des Wieprz mit den Funden möglicherweise aus der Stufe B1 (Kokowski 1991, 116-127). Bisher ist es der einzige Beleg der Penetration der Przeworsk-Kultur östlich des Wieprz nach Osten und Südosten (Abb. 3).

Alles spricht dafür, dass die zweite Welle der Przeworsk-Siedler die Subregion erst am Ende der älteren und in der mittleren Kaiserzeit erreichte (Abb. 4-5). Es handelt sich hier vorwiegend um Waffengräber; bisher ist nur eine Frauenbestattung von Tuczapy, Fpl. 36 u. a. mit metallenen Kästchenbeschlägen bekannt. Weiterhin ist eine Siedlung von Zubowice, Fpl. 1 zu nennen (Sadowski 2006). In der Sammlung von Streufunden von Perespa mit u. a. einem eisernen Schildbuckel (Łuczkiwicz 2006) befinden sich zwar Glasperlen, deren Zugehörigkeit zu der Przeworsk-Kultur wenig wahrscheinlich scheint. Die jüngsten Funde reichen nicht über die Stufe C1a (Abb. 5), wenn die Spuren der Przeworsk-Kultur aufhören. Wesentlich ist, dass fast alle Funde vom militärischen Charakter sind und dass außer Zubowice andere Siedlungen der Przeworsk-Kultur fehlen.

Zwischen der gut dokumentierten Welle der Przeworsk-Siedler aus der jüngeren vorrömischen Eisenzeit und der nächsten, aus der mittleren Kaiserzeit, treten in Subregion III am Ausgang der jüngeren vorrömischen Eisenzeit und in der frühen Kaiserzeit zuerst die Fundstellen der Zarubinjetz-Kultur (A. Kokowski 1991, 180f.; A. Kokowski 2009, 183-185) und danach die älterkaiserzeitlichen Funde auf, wie eine Augenfibel der preußischen Nebenserie Almgren III (B. Niezabitowska 2004) und verwandte, letztlich als Typ Husynne bezeichnet. Ihr Kulturkontext ist immer noch nicht ganz klar, vielmehr aber nicht vom Przeworsk-Charakter, da die Grabfunde fehlen. Vieles spricht dafür, dass die genannten Funde die Kultursituation östlich des Bug dokumentieren, die sich als „Horizont der Spätzarubinjetz-Funde“ bestimmen lässt (B. Niezabitowska-Wiśniewska 2017). Es sieht so aus, als diese Besiedlung stark genug war, um ein erfolgreiches Hindernis für die Przeworsk-Bevölkerung zu werden.

## V. SCHLUSSBEMERKUNGEN

„Erstes Ende“ der Besiedlung der Przeworsk-Kultur in allen Subregionen des Lublinerlandes ist das Resultat der Expansion der Wielbark-Kultur (A. Kokowski 1999b). Die mit ihr identifizierten Goten haben zuerst die Hrubieszów-Becken untergeordnet, in der ein wichtiges Kultur-, Wirtschafts- und Handelszentrum entstand, die so genannte Masłomęcz-Gruppe (vgl. A. Kokowski 1999c; Ders. 1999d; Ders. 2007, 99-158; Ders. 2009, 187-198). Im ganzen Streifen der Lubliner- (Subregion III) und der Wolhynien-Hochebene kam es zur Konfrontation mit den Wandalen, was verstreute Waffengräber (gegen nur einen Frauengrab von Tuczapy Fpl. 36) und kleine Nekropolen der Przeworsk-Kultur belegen (das Problem der militärisches Konflikt in diese Gegend ist in folgende Literatur diskutiert – A. Kokowski 2005; Ders. 2008; Ders. 2009, 185-187). Es scheint jedoch, dass die Angreifer die Besetzung der Subregion II zwischen Weichsel und Wieprz, in seinen Plänen noch nicht hatten, da sie erst – wie es belegt wurde – in dieser Region in der späten Phase der jüngeren Kaiserzeit auftauchten.

Es ist möglich, das absolute Datum des ersten Endes der Przeworsk-Kultur festzulegen. In Swaryczów wurde ein römischer Münzschatz im Przeworsk-Tongefäß entdeckt (M. Heisig 1950; T. Dąbrowska 1962). Der Topf lässt sich in die mittlere Kaiserzeit datieren und die Schlussmünze ist ein Denar des Pertinax im Jahre 193 n. Chr. geprägt. Der zweite Münzschatz im Przeworsk-Tongefäß stammt aus Romanów (A. Kunisz 1972, 96 Abb. 2) und darf ebenfalls in die mittlere Kaiserzeit datiert werden (A. Kokowski 1985a, 40f.). Die Schlussmünze ist hier ein Denar des Septimius Severus aus dem Jahre 194 n. Chr. Somit ist *terminus ante quem* für das Eingraben der beiden Horte in die Jahre 193-194 n. Chr. einzusetzen. Die gut dokumentierten Münzdeposite aus dem Lublinerland sitzen im Horizont bis zum Beginn des 3. Jh. (Liste II) und lassen sich ohne jeden Zweifel mit der Migration der Wielbark-Kultur nach Süden zu verbinden (A. Kokowski 1985a, 36 Abb. 3; 37 Abb. 5; 39 Abb. 6). Interessanterweise wurden die meisten registrierten Deposite im Südteil der Subregion III gefunden (Abb. 6), wo sich die oben erwähnten Konfliktpuren beobachten lassen. Somit scheint es berechtigt, die Kämpfe in den Jahren 193-218 n. Chr. oder kurz danach zu platzieren, da auf das letzte Datum die Schlussmünze aus dem Hort in Spiczyn hinweist.

Fig. 6. Hoards of coins emitted before II/III century AD (after M. Gładysz-Juścińska, M. Juściński 2010, 38 Fig. 1, changed); red – coins in the pots of the Przeworsk culture; yellow – hoards known partially; white – information about the hoard of Roman coins. Numbers correspond to the compilation II

(based on the map “Województwo Lubelskie” by L. Gawrysiak 2004)



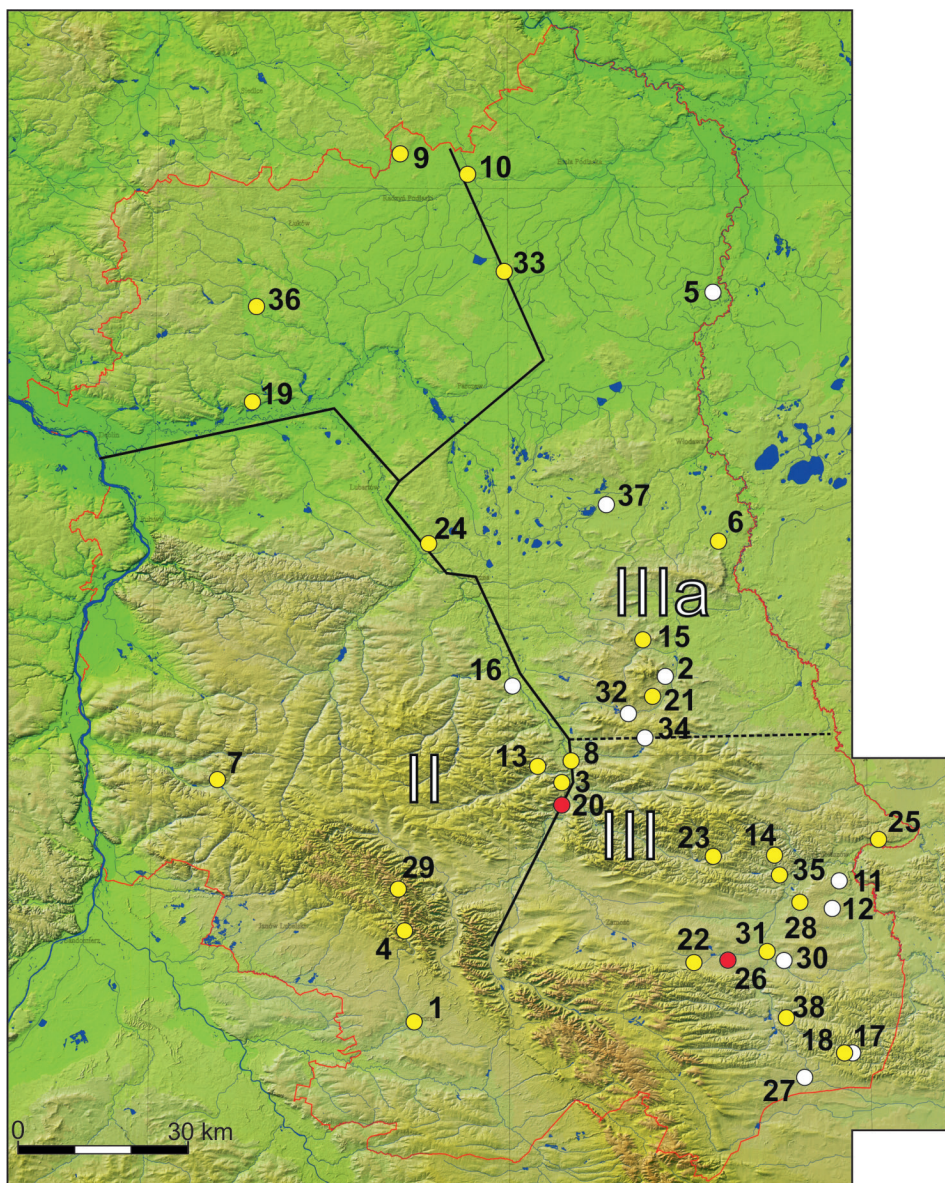


Abb 6. Münzschatze mit Prägungen bis zum 2./3. Jh. n. Chr. (nach. M. Gładysz-Juścińska, M. Juściński 2010, 38 Abb. 1 mit Ergänzungen). Rot – Münzen in Tongefässen der Przeworsk-Kultur; gelb – Schätze mit teilweise bekanntem Inhalt; weiss – Information von einem Schatz.

Die Nummern entsprechen der Liste II

(aufgrund der Karte „Lubliner Woiwodschaft“, L. Gawrysiak 2004).

## LISTE I.

FUNDSTELLEN UND GUT DATIERTE FUNDE DER PRZEWORSK-KULTUR  
AUS LUBLINERLAND<sup>4</sup>

## Subregion I. Nordwestliches Lublinerland

1. **Brzeźce**, Gem. Stężycza, Kr. Ryki. Grab (Gräberfeld?). A2 (Gajewski 1999).
2. **Drażgów**, Gem. Ułęż, Kr. Ryki, Fpl. 1. Gräberfeld, A2-B2/C1 (Castagne, Kokowski 1989; Kokowski, Machul, Rogatko 1988; Kokowski 1990; Ders. 1991, 25-45; Ders. 1997, 112 Abb. 12; Kokowski, Reszczyńska, Roman 1997).
3. **Drażgów**, Gem. Ułęż, Kr. Ryki, Fpl. 2-3. Siedlung, A3-B2/C1 (Castagne, Kokowski 1989; Kokowski 1989; Gładysz, Kokowski 1997).
4. **Masów** (Dęblin), Gem. loco, Kr. Ryki. Gräberfeld, A2-B2/C1 (Gurba 1954; Ders. 1958; Kokowski 2001b; Stasiak-Cyran 2003b; Dies. 2004a).
5. **Sobieszyn**, Gem. Ułęż, Kr. Ryki, Fpl. 14. Siedlung, A2-B2/C1 (C1a?) (Łuczkiwicz 2008a; Ders. 2008b).
6. **Sobieszyn**, Gem. Ułęż, Kr. Ryki, Fpl. 1. Gräberfeld, A2-B2/C1 (Kokowski 1991, 64-68; Łuczkiwicz 2015).
7. **Tarkawica**, Gem. Ostrówek, Kr. Lubartów, Fpl. 5. Hof, B2/C1 (Juściński: 2003; Ders. 2003a; Ders. 2003b; Ders. 2004a; Ders. 2004b; Ders. 2008);
8. **Wola Skromowska**, Gem. Firlej, Kr. Lubartów. Gräberfeld, B1-B2/C1 (Kokowski, Kutylowski 1987; Kokowski 2004);
9. **Zawieprzyce**, Gem. Spiczyn, Kr. Łęczna. Einzelfund (Schwert), B2/C1-C1a (Kokowski 1995, 29, 34 Abb. 4).

## Subregion II. Westliches Lublinerland

10. **Bliskowice**, Gem. Annopol, Kr. Kraśnik. Grab (Gräberfeld?), B2a (Stasiak-Cyran 2018a).
11. **Chodel**, Gem. Wilków, Kr. Opole Lubelskie, Fpl. 28. Siedlung, B2 (Stasiak-Cyran 2016b, 168).
12. **Cynków**, Gem. Nałęczów, Kr. Puławy. Siedlung, B2 (Kokowski 1991, 92-95).
13. **Dobre**, Gem. Wilków, Kr. Opole Lubelskie, Fpl. 2. Siedlung, B2/C1-C1a (Czopek 1980; Kokowski 1991, 69-82).
14. **Dratów** (Zagłoba), Gem. Wilków, Kr. Opole Lubelskie, Fpl. II (Góra Sowalińska). Gräberfeld, B2-B2/C1? (Chotyński 1908; Ders. 1911, 51-60).
15. **Gościeradów**, Gem. loco, Kr. Kraśnik, Fpl. 1. Gräberfeld, B2-B2/C1 (Niewęglowski 1982).

<sup>4</sup> Die Literaturhinweise werden auf die vollständigsten oder aber solche, die wesentlich die älteren Publikationen modifizieren, beschränkt.



16. **Iłki** (Wąwolnica), Gem. Wąwolnica, Kr. Puławy. Einzelfund (Tongefäß), A2 (Uzarowiczowa 1970).
17. **Jakubowice**, Gem. Anopol, Kr. Kraśnik. Gräberfeld, B2-B2/C1 (Dąbrowska 1963a).
18. **Kazimierz Dolny**, Gem. loco, Kr. Puławy. Grab (?), Einzelfunde (Feuerstahl Typ IAb), B2 (Kokowski 1985c, 118 Abb. 2).
19. **Kraśnik-Piaski**, Gem. Kraśnik, Kr. Kraśnik. Gräberfeld, B2-B2/C1 (Wichrowski 1997; Ders. 1998; Ders. 1999; Ders. 2000; Ders. 2003; Ders. 2004).
20. **Lublin**, Ducha / Solidarności-Strasse. Siedlung, B? (Tkaczyk 2017, 159).
21. **Lublin-Hajdów-Zadębie**. Siedlung, B? (Niedźwiadek 2017, 266 Abb. 1).
22. **Lublin-Sławin-Szerokie**. Siedlung, B2b-B2/C1? (Stasiak-Cyran 2016b, 165f.).
23. **Lublin-Wola Sławińska**. Siedlung, B? (Żórawski 2017, 385 Abb. 1).
24. **Lublin-Zemborzyce-Dąbrowa**, Fpl. 19. Siedlung, B2/C1 (Kloss 1991; Niedźwiadkowie 1997; Dies. 1998).
25. **Łączki-Pawłówek**, Gem. Borzechów, Kr. Lublin. Einzelfund (Lanzenspitze), B2/C1-C1a (Reszczyńska 2005).
26. **Nieszawa Kolonia**, Gem. Józefów nad Wisłą, Kr. Opole Lubelskie. Siedlung, B2-C1a (Stasiak-Cyran 2016a).
27. **Opoka**, Gem. Końskowola, Kr. Puławy. Gräberfeld, B2a-B2/C1-C1a (Szarek-Waszkowska 1971; Kokowski 1991, 96-116; Ders. 1994a; Stasiak 1994; Stasiak-Cyran 2003c; Dies. 2004b).
28. **Opole Lubelskie**, Gem. und Kr. loco. Gräberfeld (zerstört), B2 (Dąbrowska 1963b).
29. **Osówka**, Gem. Niemce, Kr. Lublin. Einzelgrab, B2 (Nosek 1948).
30. **Podbórz** (Szumów), Gem. Kurów, Kr. Puławy, Fpl. 1. Siedlung, B2b-C1a (Stasiak-Cyran 2016b, 166-170).
31. **Puławy-Włostowice**, Gem. Puławy, Kr. Puławy, Fpl. 3. Gräberfeld B1c-B2/C1 (Niezabitowska-Wiśniewska 2018).
32. **Szczekarków**, Gem. Lubartów, Kr. Lubartów. Grab (?), B (Kokowski 1991, 68f.).
33. **Wrzelów**, Gem. Łaziska, Kr. Opole Lubelskie. Grab (Gräberfeld?), B? (Chotyński 1911, 47)

### Subregion III. Östliches Lublinerland<sup>5</sup>

34. **Dąbrowa**, Gem. Józefów, Kr. Biłgoraj. Einzelfund (Lanzenspitze), B2/C1-C1a (Stasiak-Cyran 1999, 163f., 168 Abb. 1c).

---

<sup>5</sup> In der Zusammenstellung der Siedlungen der Przeworsk-Kultur nach M. Juściński (2008, 340-341) sind Chełm-Bielawin, Fpl. 1 (2) und Ciechanki Łańcuchowskie, Fpl. 1, Kr. Łęczna, genannt worden. Im Vergleich mit den anderen Fundstellen aus dieser Region, besonders mit der großen Siedlung aus der jüngeren vorrömischen Eisenzeit in Horodysko, Fpl. 13, sind sie vielmehr den Objekten im „Jastorf-Stil“ zuzuweisen (Łuczkiwicz 2016, 170f.). Dasselbe betrifft die vorrömischen

- 35. Góra Grabowiec**, Gem. Grabowiec, Kr. Zamość. Grab, C1a (Banasiewicz 1997a).
- 36. Gródek nad Bugiem**, Gem. Hrubieszów, Kr. Hrubieszów. Einzelfunde (u.a. 2 Fibeln A.43, Waffenelemente). Grab (?), B2/C1-C1a (unpubliziert und Juściński 2009)<sup>6</sup>.
- 37. Horodysko**, Gem. Leśniowice, Kr. Chełm, Fpl. 13. Gräberfeld, B2/C1 (Niezabitowska-Wiśniewska 2016).
- 38. Husynne Kolonia**, Gem. Horodło, Kr. Hrubieszów, Fpl. 4. Einzelfunde (Sporn Ginalski F1, Messer, Eimeranhänger), C1a (Banasiewicz 1990, 38 Abb. 2:3-6).
- 39. Jaszczów**, Gem. Milejów, Kr. Łęczna. Gräberfeld, B1-B2 (Kokowski 1991, 116-127).
- 40. Lipsko**, Gem. Zamość, Kr. Zamość. Gräberfeld, A2 (Drewko 1957, 167; Kokowski 1991, 171).
- 41. Obrowiec**, Gem. Hrubieszów, Kr. Hrubieszów. Grab, C1a (Kokowski 1991, 85-89).
- 42. Perespa**, Gem. Tyszowce, Kr. Tomaszów Lubelski. Grab, B2?-C1a (Łuczkiwicz 2006).
- 43. Podlodów**, Gem. Łaszczów, Kr. Tomaszów Lubelski, Fpl. 1. Grab, C1a (Gurba, Ślusarski 1964-1965; Stasiak-Cyran 2003a; Dies. 2004c).
- 44. Podlodów**, Gem. Łaszczów, Kr. Tomaszów Lubelski, Fpl. 2. Gräberfeld, B2/C1-C1a (Banasiewicz 1994; Bagińska, Banasiewicz, Niedźwiedz, Taras 2000, 77f.).
- 45. Przewodów**, Gem. Dołhobyczów, Kr. Hrubieszów. Gräberfeld, B2/C1-C1a (Śmiszko 1932, 22-24; Kieferling 2002, 40-47; Kokowski 2009, 185 Abb. 6).
- 46. Romanów**, Gem. Izbica, Kr. Krasnystaw. Münzschatz im Tongefäß der Przeworsk-Kultur, B2/C1-C1a (A. Kunisz 1972, 96 Abb. 2).
- 47. Stefankowice**, Gem. Hrubieszów, Kr. Hrubieszów. „Fürstengrab”, B2/C1-C1a (Kokowski 1985b, 166f. Taf. Ia).
- 48. Strzyżów**, Gem. Horodło, Kr. Hrubieszów, Fpl. 9. Einzelfund (Fibel A.43), B2/C1 (Kokowski, Maleev 1999, 179 Abb. 1a).
- 49. Swaryczów**, Gem. Komarów-Osada, Kr. Zamość. Grab, C1a (Kokowski, Kuśnierz, Urbański 1997; Dies. 2003; Dies. 2004).
- 50. Swaryczów**, Gem. Komarów-Osada, Kr. Zamość. Münzschatz im Tongefäß der Przeworsk-Kultur, C1a (Heisig 1950; Dąbrowska 1962).

---

Funde aus der Siedlung in Garbatówka Kolonia, Fpl. 7, Kr. Łęczna (Polańska 2000, 23f). Als kaiserzeitlich wurde hier ein Objekt mit uncharakteristischem Material und einem Denar des Trajan bezeichnet (Polańska 2001, 35). Daher ist hier der Fundplatz nicht berücksichtigt worden.

<sup>6</sup> Zur umfangreichen Serie der Einzelfunde – Fibeln Almgrens Gruppen: IV, V und VII erheben sich wesentliche Zweifel: Vertreten sie die früheste Phase der gotischen Besiedlung (Masłomęcz-Gruppe) oder aber die späteste der Przeworsk-Kultur? (Kokowski 2009, 188, Abb. 9). Dies betrifft auch andere Einzelfunde, besonders aus dem östlichen Lublinerland, die in die mittlere Kaiserzeit datiert werden, z. B. die Emailfibeln von Wola Uhruska (Gładysz-Juścińska 2009).

- 51. Topornica** (Lipsko), Gem. Zamość, Kr. Zamość, Fpl. 21-22. Streufunde aus der Siedlung (?), u. a. Fibel A.43, A.V – masowische Serie, A.V – Typ Brzeźce, provinzialrömische Fibel etwa A.246; B2/C1-C1a (Kuśnierz 2005, 234 Taf. ID)<sup>7</sup>.
- 52. Tuczapy**, Gem. Mircze, Kr. Hrubieszów, Fpl. 36 (ursprünglich irrtümlich als Mołożów, Fpl. 5). Gräberfeld, B2/C1-C1a (unpubliziert, Sammlung S. Staszic Museum im Hrubieszów)<sup>8</sup>.
- 53. Werbkowice-Kotorów**, Gem. loco, Kr. Hrubieszów. Grab (?), B2b-C1a (Stasiak-Cyran 1999).
- 54. Wieprzec**, Gem. Zamość, Kr. Zamość. Einzelfund (Lanzenspitze), B (Kokowski 1991, 83f.).
- 55. Wołajowice**, Gem. Hrubieszów, Kr. Hrubieszów. Einzelfunde (Grab?), B2/C1-C1 (Kokowski 1995, 29, 35 Abb. 5).
- 56. Wronowice-Paprzyca**, Gem. Werbkowice, Kr. Hrubieszów, Fpl. 5. Grab (?), C1a (Gajewski 1980).
- 57. Zubowice**, Gem. Komarów-Osada, Kr. Zamość. Grab, A2 (Gajewski, Gurba, Kokowski 1981; Kokowski 1991, 46-51; Kokowski, Kuśnierz 2003; Bochnak, Opielowska-Nowak 2017).
- 58. Zubowice**, Gem. Komarów-Osada, Kr. Zamość, Fpl. 1. Siedlung, B2/C1 (Sadowski 2006).
- 59. Żdżanne**, Gem. Siennica Różana, Kr. Krasnystaw. Grab, B2? (Kokowski 1991, 83-86).

## LISTE II.

### MÜNZSCHÄTZE AUS LUBLINERLAND MIT PRÄGUNGEN DES 2./2. JH. N. CHR.<sup>9</sup>

- 1. Bilgoraj**, Gem. und Kr. loco, Nastawna-Strasse 68. Über 100 Münzen, davon 36 fassbar; Schlussmünzen: D Commodus (186-187), Rom, RIC 159, Commodus (180-192), Rom.
- 2. Chełm-Umgebung**, Gem. und Kr. Chełm, Münzschatz (?), „mehrere Münzfunde“, erkannt hochwahrscheinlich D Trajan (106-117).

<sup>7</sup> In der Sammlung befindet sich ein Fragment einer Augenfibel (A.III) und die Fibeln A.VII, sarmatische Serie sowie A.VII.192, die bereits der Wielbark-Kultur zugewiesen sein können.

<sup>8</sup> Für die Information darüber gilt Anna Hychała und Bartłomiej Bartecki, M.A., mein aufrichtiger Dank.

<sup>9</sup> Aufgrund des Manuskriptes „Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum – Lublinerland“ (wo die volle Literatur). Weitere Literaturhinweise wurden nur zu den Funden angegeben, die in den Zusammenstellungen von A. Kokowski 1985a und A. Kokowski 1991 noch nicht berücksichtigt worden sind, und im Fall, wenn unsere Kenntnis der Fundumstände neulich wesentlich ergänzt wurde.

3. **Dworzyska**, Gem. Tarnogóra, Kr. Krasnystaw 78 Münzen, D aus der Zeit des Antoninus Pius und Marc Aurel (138-180).
4. **Goraj**, Gem. loco. Kr. Bilgoraj. Münzschatz von etwa 200 Münzen, 7 davon bestimmt, Schlussmünze D Hadrian (117-138).
5. **Kostomłoty**, Gem. Kodeń, Kr. Biała, „am Bug“. Münzschatz (?), über 10 Münzen (Bienia 2003, 72).
6. **Kosyń**, Gem. Wola Uhruska, Kr. Włodawa. Münzschatz von über 200 Münzen, 2 davon fassbar, Schlussmünze D Marc Aurel (171-172), Rom, BMC IV 561-562, RIC 252.
7. **Kraśnik**, Gem. und Kr. loco. Münzschatz, davon 11 Münzen fassbar, Schlussmünze D Commodus (183-184), Rom, RIC, 94 B.
8. **Krasnystaw**, Gem. und Kr. loco. Münzschatz, davon 3 Münzen fassbar, Schlussmünze D Commodus (180-192).
9. **Krzewica**, Gem. Międzyrzec Podlaski, Kr. Biała Podlaska. Münzschatz von 472 Münzen, davon 7 fassbar, Schlussmünze Commodus (179-180), Rom, RIC 2.
10. **Międzyrzec Podlaski**, Gem. loco, Kr. Biała Podlaska. Münzschatz von über 500 Münzen, Schlussmünze Faustina d. Ältere (vor 175).
11. **Mieniany**, Gem. und Kr. Hrubieszów. Münzschatz von über 200 Münzen.
12. **Modryniec**, Gem. Mircze, Kr. Hrubieszów. Münzschatz von über 100 Münzen. Denare „u. a. aus der Trajans-Zeit“.
13. **Namule**, Gem. und Kr. Krasnystaw. Münzschatz (?), mehr als 3 Münzen, Schlussmünze D Antoninus Pius (151-154), RIC III 203 219 bzw. 229a (Bursche 1999, 130f.).
14. **Obrowiec**, Gem. und Kr. Hrubieszów. Münzschatz von mehr als 68 Münzen, davon 12 fassbar, Schlussmünzen D Commodus (189), Rom, BMC IV 269 (?); D Septimius Severus (189-211).
15. **Ochoża**, Gem. Wierzbica, Kr. Chełm. Münzschatz von über 100 Münzen, davon 12 erhältlich, Schlussmünze Antoninus Pius (vor 161).
16. **Oleśniki** (manchmal irrtümlich als Oleśnica), Gem. Trawniki, Kr. Świdnik. Münzschatz (?) von über 200 Münzen.
17. **Przewodów**, Gem. Dołhobyczów, Kr. Hrubieszów. Münzschatz I. Über 100 Münzen, „griechisch und römisch“.
18. **Przewodów**, Gem. Dołhobyczów, Kr. Hrubieszów. Münzschatz II. Einige hundert Münzen, davon 150 fassbar, Schlussmünze D Commodus (186-187), Rom, RIC 157.
19. **Przytoczno**, Gem. Jeziorzany, Kr. Lubartów. Münzschatz, über 100 Münzen, davon D Domitian (81-96) fassbar.
20. **Romanów**, Gem. Izbica, Kr. Krasnystaw. Münzschatz von über 700 Münzen, davon 593 fassbar, Schlussmünze D Septimius Severus (194), Rom, BMC V 74-75 (Fedorowicz 1984; Ders. 2003, 5-91; Gładysz-Juścińska, Juściński 2010, 46 Fot. 2).



21. **Rożdżałów**, Gem. und Kr. Chełm. Münzschatz, mehr als 47 Münzen, davon 47 fassbar, Schlussmünze D Julia Domna (211-217), Rom, RIC Car 385 b.
22. **Ruszczyzna**, Gem. Komarów Osada, Kr. Zamość. Münzschatz, mehr als 113 Münzen, davon 113 fassbar, Schlussmünze Clodius Albinus (193-194), RIC IV, lib. (Gładysz-Juścińska, Juściński 2010, 50 Fot. 7-8; 52 Fot. 9; 53 Fot. 10; 59 Fot. 14; Bursche 1999, 119-125).
23. **Skoromochoy Duże**, Gem. Grabowiec, Kr. Zamość. Vermutlich Münzschatz, 3 Münzen, Schlussmünze D Faustina Filia (161-176), Rom, RIC M Aur 676.
24. **Spiczyn**, Gem. loco, Kr. Łęczna, Fpl. 53. Siedlung der Przeworsk-Kultur, verstreuter Münzschatz; 48 Münzen, Schlussmünzen D Commodus (Crispina) (180-183), Rom, BMC RE IV 695 Nr. 36 und D Macrinus (217-218), Antiochia, BMC RE V 507 Nr. 79 (Zugehörigkeit der letztgenannten zum Schatz unsicher – Paszkiewicz 2011).
25. **Strzyżów (??)**, Gem. Horodło, Kr. Hrubieszów. Vermutlich verstreuter Münzschatz, 10 Münzen, Schlussmünze D Commodus (schlecht erhalten), Rom (ca 176) (unpubliziert).
26. **Swaryczów**, Gem. Komarów-Osada, Kr. Zamość. Münzschatz im kleinen Tongefäß, über 100 Münzen, davon 95 fassbar, Schlussmünze D Pertinax (193), Rom, RIC Ia.
27. **Szczepiatyn**, Gem. Ulhówek Kr. Tomaszów Lubelski. Münzschatz, über 300 silberne römische Münzen.
28. **Terebiniec**, Gem. Werbkowice, Kr. Hrubieszów. Münzschatz, über 100 Münzen, davon 3 fassbar, Schlussmünze D Hadrian (117-138), Rom.
29. **Tokary**, Gem. Turobin, Kr. Biłgoraj. Münzschatz, über 700 Münzen, davon 433 fassbar, Schlussmünze D Septimius Severus (193-194), Rom, RIC 24.
30. **Tuczapy**, Gem. Mircze, Kr. Hrubieszów. Münzschatz, über 100 Münzen (Mitkova-Szubert 1991, 179).
31. **Tyszowce – Umgebung**, Gem. loco, Kr. Tomaszów Lubelski. Münzschatz (?), im Wald „im Radius von ca. 3 km von der Stadt“, in zwei Konzentrationen gefunden; Schlussmünze D Marc Aurel (175-176), Rom, RIC III 326 bzw. 349 (Dymowski 2008, 59-60; Ders. 2011, 225-226 Nr. Mp92).
32. **Uher**, Gem. und Kr. Chełm, Münzschatz (?) von mehreren Münzen.
33. **Walinna**, Gem. Komarówka Podlaska, Kr. Radzyń. Münzschatz, „Gefäß mit großer Menge von Münzen“, davon 2 fassbar, Schlussmünze D Marc Aurel (148-149).
34. **Wierzchowiny**, Gem. Siennica Różana, Kr. Krasnystaw, über 100 römische Münzen (Mitkova-Szubert 1991, 179).
35. **Wilków**, Gem. Werbkowice, Kr. Hrubieszów. Münzschatz, über 150 Münzen, davon 97 fassbar, Schlussmünze D Pertinax (193), Rom, RIC 4 a.
36. **Wojcieszków**, Gem. und Kr. Łuków. Münzschatz, über 100 Münzen, davon 2 fassbar, Schlussmünze D Lucilla (164-180).

- 37. Wytyczno**, Gem. Urszulin, Kr. Włodawa, Fpl. 110/253 (AZP 73-88). Münzschatz, über 100 Münzen (TIR 2002, 353 Nr. 876).
- 38. Żulice**, Gem. Telatyn, Kr. Tomaszów Lubelski. Münzschatz, über 1000 Münzen, davon 416 fassbar, Schlussmünze D Lucilla (164-169), Rom, RIC 788, BMC 325 (Mielniczuk 1997, 261-295; Feduszka 1999; Paszkiewicz 1999).

## LITERATURVERZECHNIS

- Bagińska J., Banasiewicz E., Niedźwiedz J., Taras H.  
2000 *Badania na wielokulturowym stanowisku 2 w Podlodowie, Kr. Tomaszów Lubelski*, Archeologia Polski Środkowowschodniej 5, p. 75-79.
- Banasiewicz E.  
1994 *Sprawozdanie z prac sondażowych na cmentarzysku kultury przeworskiej w Podlodowie stan. 2, Gem. Łaszczów*, Sprawozdania z badań archeologicznych w województwie zamojskim w 1993 roku, Zamość, p. 37-39.  
1997a *Zespół zabytków z grobu kultury przeworskiej odkryty w Górze Grabowiec, woj. zamojskie*, Archeologia Polski Środkowowschodniej 2, p. 277-279.  
1997b *Kultura przeworska na południowo-zachodnim skraju Wyżyny Wołyńskiej (w obecnych granicach Polski)*, [in:] *Kultura przeworska 3*, J. Gurba, A. Kokowski (eds.), Lublin, p. 117-140.  
1990 *Sprawozdanie z prac ratowniczych na stan. 4 w kol. Husynne*, Sprawozdania z badań terenowych w województwie zamojskim w 1990 roku, Zamość, p. 36-38.  
1999 *Sprawozdanie z prac ratowniczych na st. 4 w kol. Husynne*, Sprawozdania z badań terenowych w województwie zamojskim w 1999 roku, Zamość, p. 36-38.
- Biborski M., Ilkjær J.  
2006 *Die Schwerter. Illerup Ådal*, Jutland Archaeological Society Publications 25(11), Moesgård.
- Bienia M.  
2003 *Czasy prehistoryczne*, [in:] *Północna Lubelszczyzna od pradziejów po okres nowożytny*, E. Banasiewicz-Szykuła (ed.), Lublin, p. 23-72.
- Bochnak T., Opielowska-Nowak Z.  
2017 *Zubowice, pow. zamojski, stan. 1 – brązowa situla z grobu kultury przeworskiej świadectwem kontaktów wzdłuż tzw. „szlaku bastarniańskiego”?*, Materiały i Sprawozdania Rzeszowskiego Ośrodka Archeologicznego 38, p. 155-184.
- Bursche A.  
1999 *Znane i nieznanne znaleziska denarów rzymskich z ziem polskich*, Wiadomości Numizmatyczne 43(1-2), p. 115-135.
- Castagne C., Kokowski A.  
1989 *Osada kultury przeworskiej w Drażgowie, stan. 3, gm. Ułęż, woj. lubelskie*, Sprawozdania z badań terenowych Katedry Archeologii UMCS w 1989 roku, Lublin, p. 24-25.
- Castagne F., Kokowski A.  
1989 *Dalsze badania ratownicze w Drażgowie, stan. 1, gm. Ułęż, woj. lubelskie*, Sprawozdania z badań terenowych Katedry Archeologii UMCS w 1989 roku, Lublin, p. 32-34.

- Chotyński A.  
1908 *Zabytki przedhistoryczne nad rzeczką Chodelką, pow. puławski, gub. Lubelska, Światowit 8(1907), p. 64-64.*  
1911 *Zabytki przedhistoryczne z Dratowa, Trzcianca, Żmijowisk i innych wsi w powiecie Puławskim, Światowit 9, p. 47-60.*
- Czopek S.  
1980 *Dobre, gm. Wilków, woj. lubelskie, Sprawozdania z badań terenowych Zakładu Archeologii UMCS w 1980 roku, Lublin, p. 6-8.*
- Dąbrowska T.  
1962 *Przyczynki do znajomości skarbu monet rzymskich ze Swaryczowa, pow. Tomaszów Lubelski, Wiadomości Archeologiczne 28, p. 396-397.*  
1963a *Cmentarzysko z okresu rzymskiego w Jakubowicach, pow. Kraśnik, Wiadomości Archeologiczne 29, p. 316-318.*  
1963b *Znaleziska z okresu rzymskiego z Opola Lubelskiego, Wiadomości Archeologiczne 29, p. 318-319.*  
2008 *Młodszy okres przedrzymski na Mazowszu i zachodnim Podlasiu. Zarys kulturowo-chronologiczny, Materiały Starożytne i Wczesnośredniowieczne 7, Warszawa.*
- Drewko M.  
1957 *Sprawozdanie z badań przeprowadzonych w 1955 r. na wczesnośredniowiecznym cmentarzysku kurhanowym we wsi Lipsko, pow. zamojski, Sprawozdania Archeologiczne 3, p. 165-167.*
- Dymowski A.  
2008 *Najnowsze znaleziska monet rzymskich z Lubelszczyzny i Podkarpacia, Lubelskie Wiadomości Numizmatyczne 14, p. 36-68.*  
2011 *Znaleziska monet rzymskich z terenu Polski rejestrowane w pierwszych latach XXI wieku. Aspekty źródłoznawcze, Zielona Góra.*
- Fedorowicz W.  
1984 *Druga część skarbu denarów rzymskich z Romanowa, Wiadomości Numizmatyczne 28(1-2), p. 55-83.*  
2003 *Trzecia część skarbu denarów rzymskich z Romanowa, woj. lubelskie, Wiadomości Numizmatyczne 47, p. 5-47.*
- Feduszka J.  
1999 *Zamojska część skarbu monet rzymskich z Żulic, Wiadomości Numizmatyczne 43, p. 69-98.*
- Florek M., Libera J.  
2006 *Zabytki archeologiczne pochodzące z odkryć przypadkowych z północnej części Kotliny Sandomierskiej, Materiały i Sprawozdania Rzeszowskiego Ośrodka Archeologicznego 27, p. 101-117.*
- Gajewski L.  
1980 *Zniszczony grób ciałopalny z późnego okresu wpływów rzymskich we Wronowicach-Paprzycy, woj. zamojskie, Wiadomości Archeologiczne 45, p. 248-249.*  
1999 *Grób ciałopalny kultury przeworskiej w miejscowości Brzeźce, gm. Steżyca, pow. Ryki, woj. lubelskie [in:] Kultura Przeworska 4, A. Kokowski (ed.), Lublin, p. 159-161.*
- Gajewski L., Gurba J., Kokowski A.  
1981 *Zubowice. Civilisation de Przeworsk dans la region de Lublin, Inventaria Archaeologica Polone, Fasc. 45, PL 274.*

- Gawrysiak L.  
2004 *Województwo lubelskie (mapa)*, Lublin.
- Gładysz M., Kokowski A.  
1997 *Badania ratownicze wschodniej części stanowiska nr 2 w Drążgowie (Kolonii), woj. lubelskie*, *Archeologia Polski Środkowowschodniej* 2, p. 124-126.
- Gładysz-Juścińska M.  
2009 *Importowana fibula brązowa zdobiona emalią znaleziona w Woli Uhruskiej, pow. włodawski, woj. lubelskie*, [in:] *Hereditas praeteriti. Additamenta archaeologica et historica dedicata Ioanni Gurba Octogesimo Anno Nascendi*, H. Taras, A. Zakościelna (eds.), Lublin, p. 315-320.
- Gładysz-Juścińska M., Juściński M.  
2010 *Skarby z okresu rzymskiego i wędrówek ludów*, [in:] *Skarby Lubelszczyzny*, E. Banasiewicz-Szykuła (ed.), *Skarby z przeszłości* 11, Lublin, p. 37-72.
- Gurba J.  
1954 *Cmentarzysko lateńsko-rzymskie w Masowie, pow. Garwolin, badane w 1953 roku*, *Wiadomości Archeologiczne* 20, p. 303.  
1958 *Grób wojownika z późnego okresu lateńskiego z Masowa w pow. Garwolińskim*, *Przegląd Archeologiczny* 20, p. 326-331.
- Gurba J., Ślusarski Z.  
1964-1965 *Bogato wyposażony grób z III wieku z Podlodowa w pow. tomaszowsko-lubelskim*, *Przegląd Archeologiczny* 17, p. 202-207.
- Haisig M.  
1950 *Znalezisko rzymskich denarów ze wsi Zubowice, pow. Tomaszów Lubelski*, *Sprawozdania P.M.A.* 3, p. 93-108.
- Juściński M.  
2003a *Der erste „Bauerhof“ der Przeworsk-Kultur*, [in:] *Die Vandalen – die Könige, die Eliten, die Krieger, die Handwerker*, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Holzminden, p. 305-310.  
2003b *Siedlungen der Przeworsk-Kultur oder – wie die Vandalen gewohnt haben*, *Vernissage* 9, p. 50-53.  
2003b *Tarkawica, Ldkr. Lubartów, Woi. lubelskie, Fdst. 5*, [in:] *Die Vandalen – die Könige, die Eliten, die Krieger, die Handwerker*, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Holzminden, p. 485.  
2004a *Pierwsza „zagroda“ kultury przeworskiej. Tarkawica, pow. Lubartów, woj. lubelskie, stan. 5*, [in:] *Wandalowie – strażnicy bursztynowego szlaku*, J. Andrzejowski, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Lublin – Warszawa, p. 86-89.  
2004b *Tarkawica, pow. lubartowski, woj. lubelskie, stan. 5*, [in:] *Wandalowie – strażnicy bursztynowego szlaku*, J. Andrzejowski, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Lublin – Warszawa, p. 327.  
2008 *Tarkawica, st. 5 – osada kultury przeworskiej ze środkowego okresu rzymskiego na Lubelszczyźnie (Polska)*, [in:] *Barbarská sídliště. Chronologické, ekonomické a historické aspekty jejich vývoje ve světle nových archeologických výzkumů*, E. Droberjar, B. Komóroczy, D. Vachútova (eds.), Brno, p. 327-344.  
2009 *Ostrogі z Gródka nad Bugiem*, [in:] *Hereditas praeteriti. Additamenta archaeologica et historica dedicata Ioanni Gurba Octogesimo Anno Nascendi*, H. Taras, A. Zakościelna (eds.), Lublin, p. 321-325.
- Kieferling G.  
2002 *Zabytki z młodszego okresu przedrzymskiego oraz z okresu rzymskiego z terenów*

*Podola i Wołyńia w zbiorach Muzeum Archeologicznego w Krakowie. Annowola – Biała – Dobrostany – Iwachnowice – Kapuścińce – Krystynopol – Łuczka – Przewodów – Rudki, Materiały Archeologiczne 33, p. 25-52.*

Kloss A.

- 1991 *Badania archeologiczne w Zemborzycach-Dąbrowie, woj. lubelskie, w latach 1984-1985, Studia i Materiały Lubelskie 13, p. 7-12.*

Kokowski A.

- 1985a *Monety antyczne na Lubelszczyźnie, Wiadomości Numizmatyczne 28, p. 27-54, (1984).*
- 1985b *Lubelszczyzna w pierwszych wiekach naszej ery w świetle importów rzymskich, Rocznik Lubelski 22/24 (1981-1982), p.159-171.*
- 1985c *Die Feuerstahlwerkzeuge der Przeworsk-Kultur, [in:] Mémoires Archéologiques, Lublin, p. 109-127.*
- 1989 *Wielokulturowe stanowisko 2 w Drążgowie, gm. Ułęż, woj. lubelskie, [in:] Sprawozdania z badań terenowych Katedry Archeologii UMCS w 1989 roku, Lublin, p. 29-32.*
- 1990 *Trzeci sezon badań stanowiska nr 1 w Drążgowie, woj. lubelskie, [in:] Sprawozdania z badań terenowych Katedry Archeologii UMCS w 1990 roku. Lublin, p. 26-29.*
- 1991 *Lubelszczyzna w młodszym okresie przedrzymskim i w okresie rzymskim, Lublin.*
- 1994a *Ostroga z cmentarzyska kultury przeworskiej w Opoce, [in:] Kultura przeworska 2, J. Gurba, A. Kokowski (ed.), Lublin, p. 167-169.*
- 1994b *Bemerkungen zu Schildbuckeln des Typs Jahn 8 (Ilkjær Typ 5a-5b), [in:] Beiträge zu römischer und barbarischer Bewaffnung in den ersten vier nachchristlichen Jahrhunderten, C. von Carnap-Bornheim (ed.), Lublin – Marburg, p. 369-376.*
- 1995 *Problemy badania dziejów kultury przeworskiej, [in:] Kultura przeworska 1, J. Gurba, A. Kokowski (eds.), Lublin, p. 15-36.*
- 1997 *Schlossbeschläge und Schlüssel im Barbaricum in der Römischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit (Klassifizierung – Verbreitung – Chronologie), [in:] Klasyfikacje zabytków archeologicznych 2, Z. Woźniak (ed.), Lublin, (1999).*
- 1999a *„Prowincja” kultury przeworskiej w młodszym okresie przedrzymskim nad dolnym Wieprzem, [in:] COMHLAN. Studia z archeologii okresu przedrzymskiego i rzymskiego w Europie Środkowej dedykowane Teresie Dąbrowskiej w 65. rocznicę urodzin, J. Andrzejowski (ed.), Warszawa, p. 203-216.*
- 1999b *Vorschlag zur relativen Chronologie der südöstlichen Kulturen des „Gotenkreises” (Die Forschungsergebnisse zur Mastomęcz-Gruppe in Polen), [in:] Die Sîntana de Mureș-Černjachov-Kultur. Akten des Internationalen Kolloquiums in Caputh vom 20. bis 24. Oktober 1995, G. Fuchs-Gomolka (ed.), Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte 2, Bonn, p. 179-209.*
- 1999c *Archeologia Gotów, Goci w Kotlinie Hrubieszowskiej, Lublin.*
- 1999d *Die Mastomęcz-Gruppe. Ihre Chronologie und Beziehungen innerhalb des gotischen Kulturkreises – ein Beispiel für den kulturellen Wandel der Goten im Verlauf ihrer Wanderungen, Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 78, p. 641-833, (1997).*
- 2001a *Dzieje badań okresu rzymskiego w Kotlinie Hrubieszowskiej, [in:] Rzymskie dzieje Kotliny Hrubieszowskiej, Skarby z Przeszłości III, Lublin, p. 19-53, 71-83.*
- 2001b *Przyczynek do badań nad skandynawskimi oddziaływaniami na uzbrojenie wojowników kultury przeworskiej w okresie rzymskim, [in:] Superiores Barbari.*

- Księga pamiątkowa ku czci Profesora Kazimierza Godłowskiego*, R. Madyda-Legutko, T. Bochnak (eds.), Kraków, p. 203-214.
- 2004 *Wola Skromowska, pow. lubartowski, woj. lubelskie*, [in:] *Wandalowie – strażnicy bursztynowego szlaku*, J. Andrzejowski, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Lublin – Warszawa, p. 315.
- 2005 *Dwie „bitwy” o Kotlinę Hrubieszowską u schyłku starożytności*, Wykład Inauguracyjny, Zamość.
- 2006 *Starożytna Polska. Od trzeciego wieku przed Chrystusem do schyłku starożytności*, Warszawa.
- 2007 *Goci – od Skandzy do Campi Gothorum (od Skandynawii do Półwyspu Iberyjskiego)*, Warszawa.
- 2008 Dvi bytvy za Hrubeshivs'ku Kotlovynu na skhylku starozhytnosti (Дві битви за Грубешівську Котловину на схилку старожитності). *Archeolohični Doslidžennja L'viv's'koho Universitetu* 10, p. 60-91, (2007).
- 2009 *Kontinuität und Diskontinuität der Besiedlung in der jüngeren vorrömischen Eisenzeit und in der römischen Kaiserzeit am Beispiel des Hrubieszów-Beckens*, *Přehled Výzkumů* 50, p. 181-212.
- Kokowski A., Kuśnierz J.
- 2003 *Zubowice, Lkr. Zamość, Woj. lubelskie. Urnengrab in einem bronzenen Eimer*, [in:] *Die Vandalen – die Könige, die Eliten, die Krieger, die Handwerker*, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Holzminden, p. 439.
- Kokowski A., Kuśnierz J., Urbański A.
- 1997 *Grób wojownika kultury przeworskiej ze Swaryczowa w woj. zamojskim*, [in:] *Kultura Przeworska* 3, A. Kokowski (ed.), Lublin, p. 141-150.
- 2003 *Swaryczów, Ldkr. Zamość, Woj. lubelskie. Brandgrab eines Kriegers*, [in:] *Die Vandalen – die Könige, die Eliten, die Krieger, die Handwerker*, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Holzminden, p. 442.
- 2004 *Swaryczów, pow. zamojski, woj. lubelskie*, [in:] *Wandalowie – strażnicy bursztynowego szlaku*, J. Andrzejowski, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Lublin – Warszawa, p. 319.
- Kokowski A., Kutylowski A.
- 1987 *Cmentarzysko z okresu wpływów rzymskich w Woli Skromowskiej, woj. lubelskie*, *Wiadomości Archeologiczne* 68, p. 55-72, (1983).
- Kokowski A., Łuczkiwicz P.
- 2002 *Pikule – ein Opferplatz (?) aus der jüngeren vorrömischen Eisenzeit*, [in:] *Die Bewaffnung der Germanen und ihrer Nachbarn in den letzten Jahrhunderten vor Christi Geburt. Tagungsmaterialien aus Nałęczów, 23-25.09.1999*, C. von Carnap-Bornheim, J. Ilkjær, A. Kokowski, P. Łuczkiwicz (eds.), Lublin, p. 147-162.
- Kokowski A., Maleev J.B.
- 1999 *Nowe materiały do katalogu zapinek typu Almgren II-43*, [in:] *Kultura Przeworska* 4, A. Kokowski (ed.), Lublin, p. 175-180.
- Kokowski A., Machul C., Rogatko J.
- 1988 *Drążgów Kolonia, gm. Ułęż, woj. lubelskie, stan. 1*, [in:] *Sprawozdania z badań terenowych Katedry Archeologii UMCS w 1988 roku*, Lublin, p. 11-13.
- Kokowski A., Reszczyńska A., Roman E.
- 1997 *Badania ratownicze na wielokulturowym stanowisku nr 1 w Drążgowie (Kolonii), woj. lubelskie*, *Archeologia Polski Środkowowschodniej* II, p. 95-97.



- Kozak D.N.  
1984 *Pševors'ka kul'tura u Verchn'omu Podnistrov'ji ji Zachidnomu Pobužži*, Kyjiv.
- Kunisz A.  
1972 *Trzy skarby denarów rzymskim z Lubelszczyzny*, *Wiadomości Numizmatyczne* 26, p. 91-118.
- Kuśnierz J.  
2005 *Nieznana kolekcja zabytków z młodszego okresu przedrzymskiego, okresu rzymskiego i wędrówek ludów z Topornicy stanowiska 21 i 22*, [in:] *Europa Barbarica. Čwierć wieku archeologii w Masłomęczu*, P. Łuczkiwicz, M. Gładysz-Juścińska, M. Juściński, B. Niezabitowska, S. Sadowski (eds.), *Monumenta Studia Gothica IV*, Lublin, p. 233-248.
- Łuczkiwicz P.  
2006 *Perespa – kolejne cmentarzysko z okresu rzymskiego ze wschodniej Lubelszczyzny?*, *Wiadomości Archeologiczne* 58, p. 390-394.  
2008a *Sobieszyn, Fdst. 14, Kr. Ryki, Wojw. lubelskie. Eine Siedlung der Przeworsk-Kultur aus jüngerem vorrömischen Eisenzeit und der frühromischen Kaiserzeit in Ostpolen*, [in:] *Barbarská sídliště. Chronologické, ekonomické a historické aspekty jejich vývoje ve světle nových archeologických výzkumů*, E. Droberjar, B. Komóroczy, D. Vachútova (eds.), Brno, p. 259-278.  
2008b *Osada kultury przeworskiej z młodszego okresu przedrzymskiego i okresu rzymskiego w Sobieszynie, pow. rycki, stan. 14. Sprawozdanie z badań prowadzonych w 2005 i 2007 r.*, *Archeologia Polski Środkowowschodniej* 10, p. 53-66.  
2015 *Sobieszyn, stan. 1. Zniszczone cmentarzysko kultury przeworskiej z młodszego okresu przedrzymskiego i rzymskiego*, [in:] *Ubi tribus facibus fluenta Vistulae fluminis ebibuntur. Jerzy Okulicz-Kozaryn in Memoriał*, B. Kontny (ed.), *Barbaricum* 11, Warszawa, p. 383-400.  
2016 *Osadnictwo z młodszego okresu przedrzymskiego*, [in:] *Horodysko. Od epoki kamienia do wczesnego średniowiecza. Badania 2004-2005*, T. Dzieńkowski (ed.), Lublin, p. 144-195.
- Mielniczuk B.  
1997 *Skarb rzymskich denarów I-II w.n.e. z Żulic, województwo zamojskie w Muzeum Okręgowym w Koszalinie*, *Koszalińskie Zeszyty Muzealne* 21, p. 261-295.
- Mitkova-Szubert K.  
1991 *Znaleziska monet antycznych poświadczone w dokumentacji Państwowego Muzeum Archeologicznego w Warszawie*, *Wiadomości Numizmatyczne* 35(3-4), p. 177.
- Niedźwiadek R.  
2017 *Przeszłość Hajdowa-Zadębia, Felina i Tatar w świetle odkryć archeologicznych*, [in:] *Lublin historia dzielnic w 700. rocznicę lokacji miasta*, J. Chachaj, H. Maćik, D. Szulc (eds.), Lublin, p. 265-276.
- Niedźwiadkowie A.R.  
1997 *Badania ratowniczo-weryfikacyjne na osadzie wielokulturowej w Dąbrowie w Lublinie*, *Archeologia Polski Środkowowschodniej* II, p. 136-141.  
1998 *Wyniki badań wykopaliskowych na osadzie wielokulturowej w Lublinie Dąbrowie, stan. 19*, *Archeologia Polski Środkowowschodniej* III, p. 141-147.
- Niewęglowski A.  
1982 *Cmentarzysko kultury przeworskiej z okresu rzymskiego w Gościeradowie, gm. loco, woj. Tarnobrzeg*, *Sprawozdania Archeologiczne* 33, p. 61-98.

- Niezabitowska B.  
2004 *Nowe znaleziska fibul oczkowatych z terenu Polski południowo-wschodniej*, [in:] *Europa Barbarica. Ćwierć wieku archeologii w Małopolsce*, P. Łuczkiwicz, M. Gładysz-Juścińska, M. Juściński, B. Niezabitowska, S. Sadowski (eds.), Monumenta Studia Gothica IV, Lublin, p. 489-496.
- Niezabitowska-Wiśniewska B.  
2016 *Osadnictwo z okresu rzymskiego*, [in:] *Horodysko. Od epoki kamienia do wczesnego średniowiecza. Badania 2004-2005*, T. Dzieńkowski (ed.), Lublin, p. 196-223.  
2017 *Zapinki typu Husynne z Lubelszczyzny*, [in:] *Orbis Barbarorum. Studia ad archaeologiam germanorum et baltorum temporibus Imperii Romani pertinentia Adalberto Nowakowski dedicata (= Monumenta Archaeologica Barbarica. Series Gemina VI)*, J. Andrzejowski, C. von Carnap-Bornheim, A. Cieśliński, B. Kontny (eds.), Warszawa – Schleswig, p. 475-493.  
2018 *Puławy-Włostowice. Wielokulturowe stanowisko z zachodniej Lubelszczyzny*, Lublin.
- Nosek S.  
1948 *Zabytki kultury wenedzkiej z Lubelszczyzny*, Annales Universitatis Mariae Curie Skłodowska, Sec. F, III, p. 215-229.
- Paszkiwicz B.  
1999 *Jeszcze dwa fragmenty skarbu monet rzymskich z Żulic*, Wiadomości Numizmatyczne 43, p. 99-114.  
2011 *Spiczyn, gm. loco, pow. łęczyński*, Wiadomości Numizmatyczne 55/1-2, p. 192-199.
- Polańska M.  
1999 *Z najdawniejszych dziejów*, [in:] *Lublin i okolice w badaniach archeologicznych*, E. Banasiewicz (ed.), Lublin, p. 5-14.  
2000 *Pierwszy sezon badań wielokulturowego stanowiska 7 w Garbatówce Kolonii, pow. Łęczna*, Archeologia Polski Środkowowschodniej 5, p. 16-24.  
2001 *Wyniki drugiego sezonu badań wielokulturowego stanowiska 7 w Garbatówce Kolonii, pow. Łęczna*, Archeologia Polski Środkowowschodniej 6, p. 32-37.
- Reszczyńska A.  
2005 *Grot żelazny z okresu wpływów rzymskich z miejscowości Łączki-Pawłówek, gm. Borzechów, powiat lubelski*, [in:] *Europa Barbarica. Ćwierć wieku archeologii w Małopolsce*, P. Łuczkiwicz, M. Gładysz-Juścińska, M. Juściński, B. Niezabitowska, S. Sadowski (eds.), Monumenta Studia Gothica IV, Lublin, p. 387-390.
- Sadowski S.  
2006 *Rozpoznawcze badania wykopaliskowe na wielokulturowym stanowisku nr 1 w Zubowicach, pow. zamojski*, Archeologia Polski Środkowowschodniej 8, p. 78-83.
- Stasiak M.  
1994 *Ceramika z cmentarzyska kultury przeworskiej w Opoce*, [in:] *Kultura przeworska 2*, J. Gurba, A. Kokowski (eds.), Lublin.
- Stasiak-Cyran M.  
1999 *Nowe materiały do poznania kultury przeworskiej na Lubelszczyźnie*, [in:] *Kultura Przeworska 4*, A. Kokowski (ed.), Lublin, p. 163-169, (1998).  
2003a *Podlódów, Ldkr. Tomaszów Lubelski, Woi. lubelskie, Brandgrab eines Kriegers*, [in:] *Die Vandalen – die Könige, die Eliten, die Krieger, die Handwerker*, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Holzminden, p. 442-443.



- 2003b *Masów, Ldkr. Ryki, Woi. lubelskie*, [in:] *Die Vandalen – die Könige, die Eliten, die Krieger, die Handwerker*, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Holzminden, p. 443-446.
- 2003c *Opoka, Ldkr. Puławy, woi. lubelskie*, [in:] *Die Vandalen – die Könige, die Eliten, die Krieger, die Handwerker*, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Holzminden, p. 447-449.
- 2004a *Masów, pow. rycki, woj. lubelskie*, [in:] *Wandalowie – strażnicy bursztynowego szlaku*, J. Andrzejowski, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Lublin – Warszawa, p. 289, 291, 301-302, 323, 330, 345.
- 2004b *Opoka, pow. puławski, woj. lubelskie*, [in:] *Wandalowie – strażnicy bursztynowego szlaku*, J. Andrzejowski, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Lublin – Warszawa, p. 299, 302-303, 320-321, 323.
- 2004c *Podlodów, pow. tomaszowski, woj. lubelskie*, [in:] *Wandalowie – strażnicy bursztynowego szlaku*, J. Andrzejowski, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Lublin – Warszawa, p. 320.
- 2008 *A settlement in Nieszawa Kolonia and the problem of the end of the Przeworsk Culture in the western Lublin region*, [in:] *The Turbulent Epoch. New materials from the Late Roman Period and Migration Period II*, B. Niezabitowska-Wiśniewska, M. Juściński, P. Łuczkiwicz, S. Sadowski (eds.), Monumenta Studia Gothica 5, Lublin, p. 309-328.
- 2016a *Nieszawa Kolonia stanowisko 5, powiat Opole Lubelskie. Interdyscyplinarna monografia osady z okresu rzymskiego*, Lublin.
- 2016b *Archeologia na drogach – nowe dane do badań nad kulturą przeworską na Lubelszczyźnie*, [in:] *Drogi Lubelszczyzny. Odkrycia i badania archeologiczne*, E. Banasiewicz-Szykuła (ed.), Skarby przeszłości 17, Lublin, p. 161-170.
- 2018a *Grób wojownika z Bliskowic, pow. kraśnicki – nowe dane do studiów nad rozwojem kultury przeworskiej na Lubelszczyźnie*, [in:] *Studia Barbarica. Profesorowi Andrzejowi Kokowskiemu w 65 rocznicę urodzin*, v. I, B. Niezabitowska-Wiśniewska, P. Łuczkiwicz, S. Sadowski, M. Stasiak-Cyran, M. Erdrich (eds.), Lublin, p. 266-280.
- 2018b *Próba rekonstrukcji modelu diety mieszkańców Lubelszczyzny w pierwszych wiekach naszej ery*, [in:] *Dziedzictwo kulinarne w kontekstach tradycyjnych i współczesnych*, J. Abramowicz, M. Tymochowicz (eds.), Lublin, p. 43-51.
- Szarek-Waszkowska E.  
1971 *Cmentarzysko kultury przeworskiej w miejscowości Opoka, pow. Puławy*, Studia i Materiały Lubelskie 5, p. 79-187.
- Śmiszko M.  
1932 *Kultury wczesnego okresu epoki Cesarstwa Rzymskiego w Małopolsce Wschodniej*, Lwów.
- TIR  
2002 *Tabula Imperii Romani M 34 – Kraków*, P. Kaczanowski, U. Margos (eds.), Kraków.
- Tkaczyk J.  
2017 *Archeologia Czechowa*. [in:] *Lublin historia dzielnic w 700. rocznicę lokacji miasta*, J. Chachaj, H. Maćik, D. Szulc (eds.), Lublin, p. 157-161.
- Uzarowiczowa A.  
1970 *Nowe znaleziska archeologiczne z powiatu Puławy*, Wiadomości Archeologiczne 35, p. 422-423.

- Vojnarovs'kyj V.  
2013 *Dobryniuci I – čynbars'kyj kompleks černjachivs'koji kul'tury na Bukovyni*, L'viv.
- Wichrowski Z.  
1997 *Cmentarzysko kultury przeworskiej w Kraśniku – Piaskach, stan. 2*, *Archeologia Polski Środkowowschodniej* 2, p. 113-116.
- Wichrowski Z.  
1998 *Badania archeologiczne na cmentarzysku kultury przeworskiej w Kraśniku-Piaskach, stan. 2, woj. lubelskie*, *Archeologia Polski Środkowowschodniej* III, 104-109.  
1999 *Badania ratownicze na cmentarzysku kultury przeworskiej w Kraśniku-Piaskach, stan. 2, woj. lubelskie*, *Archeologia Polski Środkowowschodniej* 4, p. 119-122.  
2000 *Badania ratownicze na cmentarzysku kultury przeworskiej w Kraśniku-Piaskach, stan. 2, woj. lubelskie*, *Archeologia Polski Środkowowschodniej* 5, p. 96-104.  
2003 *Kraśnik-Piaski, Ldkr. Kraśnik, Woi. lubelskie, Fdst. 2*, [in:] *Die Vandalen – die Könige, die Eliten, die Krieger, die Handwerker*, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Holzminden, p. 434-435.  
2004 *Kraśnik Piaski, pow. kraśnicki, woj. lubelskie, stan. 2*, [in:] *Wandalowie – strażnicy bursztynowego szlaku*, J. Andrzejowski, A. Kokowski, Chr. Leiber (eds.), Lublin – Warszawa, p. 318-319, 321.
- Witkowski A.  
2016 *Wyniki badań szczątków ryb z osady z okresu rzymskiego w Nieszawie Kolonii, stanowisko 5, pow. Opole Lubelskie*, [in:] M. Stasiak-Cyran, *Nieszawa Kolonia stanowisko 5, powiat Opole Lubelskie. Interdyscyplinarna monografia osady z okresu rzymskiego*, Lublin, p. 288-290.
- Żórawski S.  
2017 *Dzielnice Stawin, Stawinek i Szerokie w świetle badań archeologicznych*, [in:] *Lublin historia dzielnic w 700. rocznicę lokacji miasta*, J. Chachaj, H. Maćik, D. Szulc (eds.), Lublin, p. 384-391.

Address of the Author

**Andrzej Kokowski**

Institute of Archaeology

Maria Curie-Skłodowska University

Plac Marii Curie-Skłodowskiej 5

20-031 Lublin, Poland

berig1@gazeta.pl

ORCID ID: 0000-0001-7275-4395